Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 118. | Castrop, Samstag, den 23. Mai 1914. | 40. Jahrg.

Der Aufruhr in Albanien.

Vor den Toren von Durazzo.

Aus der Residenz des ehemaligen Prinzen zu Wied und dermaligen Fürsten von Albanien ist eine Hiobsbotschaft eingetroffen, die alle bisherigen Unglücksnachrichten übertrifft. Vor den Toren von Durazzo, in der zwei Stunden entfernten Ortschaft Siak, steht die Revolution, keine epirotische, keine griechische, keine malissorische, sondern eine — türkische! Die offiziellen Depeschen nennen den Aufruhr muselmanischen Fanatismus. Zum größten Teile sind die Aufrührer

Bauern, die gegen ihre Beis aufgebracht sind.

Ihre Forderung: Befreiung vom Militärdienst und Einführung der türkischen Sprache statt der albanischen in den Schulen. Albaniens Kanzler Essad Pascha wird beschuldigt, seine Versprechungen nicht gehalten zu haben, und Wilhelm 1. von Albanien muß die Kanonen italienischer Kriegsschiffe nun gegen seine eigenen Untertanen zu Hilfe rufen. Kann es eine peinlichere Lage für den Monarchen eines neuen Staatswesens geben? Ist das der Anfang vom Ende? Wie ist diese neueste Rebellion zu bewerten?

Nach den großen Verlusten der Türkei auf dem Balkan können sich gewisse türkische Kreise nicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß ein in der Mehrheit mohammedanisches Land wie Albanien von einem christlichen Fürsten regiert und unter dem Schutz der europäischen Mächte vorwärts kommen soll. Für diese Kreise, die überall ihre Agenten und Fürsprecher haben, gilt es als Grundsatz, daß Mohammeds Anhänger nur unter der Aegide des türkischen Reiches gedeihen können. Ein Verzicht auf diesen Grundsatz erscheint ihnen

ein Fiasko des türkischen Staatsgedankens

auch heute, nach der Zurückdämmung aus Europa, ja heute erst recht. Als im vorigen Jahre die Kandidierung des Prinzen zu Wied durch die Großmächte für den albanesischen Thron bekannt wurde, ließ man in Konstantinopel viele hervorragende Albanesen, die sich vorübergehend mit spezieller Erlaubnis der türkischen Regierung dort aufhielten, in die jungtürkische Komiteezentrale rufen und verlangte von ihnen die Unterschrift zu einer Erklärung, worin sie sich für einen mohammedanischen Fürsten und gegen den Prinzen zu Wied aussprechen sollten. Wer sich nicht fügte, wurde mit sehr unzarten Mitteln über die türkische Grenze geschafft, und obwohl die türkischen Plammacher für ihre Absichten in Albanien damals nicht genügend viel Parteigänger fanden, haben sie den Gedanken einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten Albaniens den Großmächten zum Trotz nicht aufgegeben. Man erinnert sich wohl noch gut des türkischen Putsches Anfang Januar dieses Jahres; 200 Parteigänger Izzet Paschas reisten von Konstantinopel nach Valona, in der Absicht, bei Nacht zu landen und die Bevölkerung aufzuwiegeln, um den

früheren türkischen Kriegsminister zum Fürsten von Albanien zu proklamieren.

Die provisorische Regierung von Albanien, noch rechtzeitig gewarnt, verhängte sofort den Belagerungszustand über Valona und ließ im Einverständnis mit der Kontrollkommission und den holländischen Gendarmerieoffizieren die türkischen Abenteurer festnehmen, soweit sie ihrer habhaft werden konnte. Die verhafteten türkischen Offiziere waren mit großen Geldsummen und Schecks versehen, ein Beweis, wie gut alles in Konstantinopel vorbereitet war.

Dann kam der Prinz zu Wied. Albaniens Küstenbewohner und die Intelligenz des Landes gingen ihm mit den freundlichsten Gefühlen entgegen. Aber unter der Landbevölkerung im Innern, insbesondere in den Bergen, brütete die türkische Apathie. Die dort lebenden Bauern, die durchweg Analphabeten sind, erhielten nicht die leiseste Ahnung von der neuen selbständigen Regierung; ihnen blieb es ganz gleichgiltig, wer nun die Krone Albaniens trägt, und man hat es ihnen nicht schnell genug beigebracht, daß dieser Fürst der alleinige Herrscher des Landes geworden ist und nicht ein Vasall des Padischah.

Es fragt sich nun, ob es dem Fürsten Wilhelm gelingt, aus eigener, oder was gefährlicher ist, mit fremder Kraft den Sturm zu beschwören, der jetzt aus den Bergen gegen Durazzo herunterbraust. Die führende Intelligenz der Mohammedaner, die zur Schaffung Albaniens tatsächlich viel beigetragen und sich für die Wahl des christlichen Fürsten eingesetzt hat, ist es,

auf die nun alles ankommt.

Hält sie zu dem Fürsten, so kann noch alles gut werden. Bricht auch diese Mauer, so kann man dem deutschen Fürstensohne keinen anderen Rat geben, als unter dem Schutze der italienischen Schiffskanonen das undankbare Land zu verlassen und bessere Zeiten abzuwarten.

Deutsches Reich.

Schluß des Reichstags!

Der Reichstag ist am Mittwoch geschlossen worden. — Durch den Schluß der Reichstagssession fallen eine große Anzahl nützlicher Vorarbeiten, die in den Kommissionen geleistet sind, Gesetzentwürfe, Anträge, Petitionen unter den Tisch, darunter Petroleumgesetz, Sonntagsruhe. Aber man darf nicht vergessen, daß manche von diesen Vorlagen, so das Petroleumgesetz, schon eine Vertagung durchgemacht haben und doch nicht vorwärtsgekommen sind. Die Session, die nun geschlossen ist, ist die erste Session des im Januar 1912 gewählten Reichstages. Sie ist am 7. Februar jenes Jahres eröffnet worden, hat aber über zweiundeinviertel Jahre gedauert und ist im Sommer 1912 und im Sommer 1913 vertagt worden, weil der Reichstag die Vertagung dem Schlusse vorzog. Durch den Schluß ist im Herbst eine Neuwahl des Präsidiums erforderlich.

Die Wohnung des Kaisers im Kaisermanöver.

Der Kaiser wird während der Kaisermanöver vom 12. bis 18. September auf dem Schloß Homburg v. d. H. Wohnung nehmen. Dort werden auch der König von Württemberg und der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, die an den Manövern teilnehmen, eintreffen.

Der badische Wehrbeitrag.

In der Ersten Kammer erklärte der Finanzminister, daß der Wehrbeitrag in Baden nach den neuesten Feststellungen nur den Betrag von 31,5 Millionen Mark erreichen wird.

Ausland.

Balkan.

Essad Pascha in Neapel.

Neapel, 21. Mai. Essad Pascha ist mit Gemahlin hier eingetroffen.

Verschiedenes aus Durazzo.

Durazzo, 22. Mai. Der Fürst ersuchte die demissionierenden Minister, ihre Portefeuilles zu behalten. Der Minister für Post- und Telegraphenwesen, Hassan Bei Prischtina übernahm einstweilen zu seinem Ressort die von Essad Pascha bisher innegehabten Ministerien des Krieges und des Innern. Die Aufstandsbewegung der Bauern vor Durazzo ist friedlich beigelegt. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

England.

Beschlagnahmte Waffensendung für die Ulsterleute.

Dublin, 22. Mai. Die Zollbehörde hat eine für die Freiwilligen der irischen Nationalisten bestimmte Ladung Bajonette beschlagnahmt.

Mexiko.

Die Verluste der Rebellen bei Pepie.

Washington, 22. Mai. Hier sind Nachrichten eingegangen, wonach die Konstitutionalisten bei der Einnahme von Tepic 400 Mann verloren haben und jetzt in Stärke von 5000 Mann auf Guadalajara losmarschieren. Ein Telegramm aus Juarez meldet, daß die Bundestruppen Santillo geräumt haben.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 23. Mai.

Großer Verkehrstag in Castrop.

Castrop steht gerüstet da! Alles ist soweit vorbereitet, um mit dem bedeutungsvollen Wettbewerb beginnen zu können. Und da uns heller Sonnenschein von der Essener Wetterwarte fest versprochen worden ist, so fehlt nichts mehr, um den ersten Castroper Verkehrstag zu einem Ereignis zu gestalten. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden großen Fremdenbesuch haben unsere Wirte sich gut vorgesehen und Küche und Keller sind mit allem angefüllt, was das Menschenherz begehrt. Zur besseren Orientierung geben wir nochmals die Hauptpunkte des Programms bekannt: Vormittags von einhalb 12 bis einhalb 1 Uhr ist großes Frühkonzert auf dem Marktplatz. Nachmittags von 3 Uhr ab finden Promenaden-Konzerte auf der Münsterstraße, an der Zeche „Erin", auf der Wittenerstraße und auf dem Marktplatz statt. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 161. Infanterie-Regiments in Trier, unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Hagemann. In allen größeren Restaurants finden Freikonzerte und Bälle statt. Im Central-Theater und im Metropol-Theater großes Fest-Programm. Im Metropol-Cafe findet großes Doppel-Freikonzert statt. Abends von 7 Uhr ab großes Konzert der gesamten Militär-Kapelle im „Reichsadler" (Th. Sinder) mit anschließendem Festball. Besonderes Interesse wird man dem Wettbewerb seitens der Besucher des Verkehrstages entgegenbringen. Jeder Besucher hat bekanntlich das Recht, auf eigens hierfür bestimmte Karten, die überall gratis zu haben sind, sein persönliches Urteil über die beste Schaufenster-Dekoration in einer bestimmten Branche abzugeben. Stimmt sein Urteil mit dem der Preisrichter überein, dann nimmt er teil an der Verlosung. Jeder Besucher darf nur in einer Branche urteilen, kann also auch nur einen Gewinn erhalten. Von dieser Beurteilung bezw. Verlosung sind die Geschäftsinhaber und deren kaufmännisches Personal ausgeschlossen. Man achte darauf, daß die vorgedruckten Karten genau ausgefüllt werden. Name, Ort und Straße muß deutlich angegeben sein. Wir wünschen den Lesern unserer Zeitung recht viel Glück zu dieser Verlosung. Jedenfalls muß in allen Orten und Bezirken der Umgegend morgen die Parole lauten: Auf nach Castrop zur Musterung der Schaufenster und Beteiligung an der kostenfreien Verlosung!

* **Fahnen heraus!** Anläßlich des großen Verkehrstages bitten wir die Bürgerschaft zu flaggen und so das Straßenbild zu verschönern.

* **Schonzeit.** Für den Umfang des Regierungsbezirks Arnsberg ist es bezüglich des Beginnes der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne sowie des Schlusses der Schonzeit für Rehböcke bei den gesetzlichen Terminen geblieben.

* **Im Zeichen des Roten Kreuzes** soll auch der morgige Verkehrstag stehen. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe vom Roten Kreuz, Herr Polizeikommissar Reinecke bittet uns darauf aufmerksam zu machen, daß junge Damen und auch Mitglieder der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz freiwillige Gaben sammeln zur Vorbereitung und Verbesserung der Kranken- und Verwundetenpflege im Falle eines Krieges. Mit Rücksicht auf den edlen Zweck, für den die eingehenden Mittel bestimmt sind, kann allen die Unterstützung dieser Sammlung nur aufs wärmste empfohlen werden.

§ **Großer Ball** findet am Sonntag in den Sälen der Wwe. Schulte-Becker und Heinr. Lueg statt. Der Eintritt ist frei. Daß nur prima Speisen und Getränke zum Verkauf kommen, braucht wohl nicht mehr gesagt werden.

* **Großes Konzert** findet morgen nachmittag von einhalb 4 Uhr ab im Restaurant Kalthoff, Widumerstraße statt.

* **Das Central-Theater** hat für den Verkehrstag ein Extra-Schlagerprogramm zusammengestellt. Wir führen hier besonders an: „Jack Hilfons Fahrten und Abenteuer", großes Drama in 3 Akten, „Die Troika", ein spannendes Drama aus dem russischen Leben, das sehr reich an Abwechselung ist. Außerdem das übrige Programm. (Siehe Inserat.)

* **Von unserem Bahnhofe.** Wir nahmen kürzlich Veranlassung in mehreren Artikeln auch einige Mißstände unseres Bahnhofes hinzuweisen. Ein übler Mißstand ist nunmehr beseitigt worden, die Straße zum Bahnhof hat an der linken Seiten, wo die Abladegleise liegen, Beleuchtung erhalten.

* **Wetteraussichten.** 23. Mai: Schwül, warm, bewölkt, teils heiter, Regenschauer und Gewitter. 24. Mai: Heiter und angenehm warm.

-?- **Unfall.** Der Bierverleger Anton Kowalski von hier wurde Sonntag abend von einem Mißgeschick ereilt. Er fuhr mit seinem Gig in den auf der Bahnhofstraße in Rauxel aufgeworfenen Straßenkanalgraben. Der Kanal war vorschriftsmäßig abgesperrt. Sein Pferd trug schwere Verletzungen davon. Das Gig wurde zertrümmert. Glücklicherweise erlitten der Besitzer und sein Gefährte keinerlei Schaden.

* **Fahrplan für das Rhein- und Ruhr-Revier.** Die Westfälische Straßenbahngesellschaft gibt soeben den neuen Fahrplan für das Rhein- und Ruhr-Revier heraus. Derselbe enthält nicht nur den Plan der Straßenbahnen, sondern auch den der Eisenbahnlinien des genannten Reviers. Der Plan ist zum Preise von 20 Pfg. bei den Schaffnern der Straßenbahn sowie in der Buchhandlung von Franz Lambertz zu haben.

-?- **Bövinghausen,** 22. Mai. Seit einiger Zeit wurden auf der Zeche Lothringen Schacht 3 wiederholt Eisenteile entwendet, ohne daß es gelang der Täter habhaft zu werden. Jetzt konnten die jugendlichen Arbeiter Hubert und Herbert H. von hier der Tat überführt und zur Anzeige gebracht werden. Dieselben haben die Gegenstände dann bei einem Lumpensammler in Gerthe in Geld verwandelt, welcher sich dieserhalb noch wegen Hehlerei zu verantworten haben wird.

Aus den Provinzen.

* **Rheinbach,** 22. Mai. Unter dem Verdachte, sein 5 Jahre alte Söhnchen beiseite geschafft zu haben, wurde hier der Buchbinder Krämer verhaftet. Das Kind war vor einigen Tagen, nur mit dem Hemde bekleidet, in einer Senke des Kellers tot aufgefunden worden. Man hatte zuerst einen Unglücksfall angenommen. Der Vater ist seit einigen Jahren Witwer.

* **Herzogenrath,** 21. Mai. Im benachbarten Bäsweiler ereignete sich auf der Zeche „Karl Alexander" ein schwerer Unglücksfall. 16 Arbeiter waren mit dem Abschrauben von Bohrrohren beschäftigt, als plötzlich ein Drehschwengel zurückschlug und die Arbeiter traf. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt, mehrere leichter. Zwei sind bereits gestorben.

* **Waldbröl,** 22. Mai. Die Regierung hat zur Förderung der Jugendpflege der Gemeinde Elsenroth einen Staatszuschuß von 6000 Mk. bewilligt.

Allerlei.

König Alfons und die Journalisten.

Bei der Grundsteinlegung zum Bau eines Presseheims in Madrid erschien auch König Alfons als Gast. Nach der Zeremonie erzählte er den um ihn versammelten Journalisten von seinem Plan, billige Wohnhäuser zu bauen. „Nach dem Beispiel von Sevilla will ich", sagte er, „auf meine Kosten in Madrid bauen lassen. Ist das erste Haus fertig, so nehme ich eine Hypothek darauf. Mit diesem Gelde baue ich ein zweites. Mit der Hypothek auf dieses ein drittes und so fort." Der König erklärte dann seinen Zuhörern, wie er im einzelnen die Sache handhaben wolle. Danach plauderte er über den Beruf der Journalisten. „Ich weiß", bemerkte er, „wie schwer Sie es haben, meine Herren, Ihre Informationen zu erhalten. Darum tue ich gern alles, sie Ihnen auf jede Weise zu erleichtern. Sie haben eine ungeheure Verantwortung, indem Sie die öffentliche Meinung lenken sollen. Und ich gestehe jedem Menschen das Recht zu, seine eigene Meinung, seine eigene Beurteilung der Dinge zu formulieren. Was Ihre Behandlung meiner Person betrifft, so kann ich mich nicht beklagen. Die Monarchisten unter Ihnen sehen in mir den König und achten ihn, die Republikaner desgleichen das Staatsoberhaupt, das es ja auch in einer Republik geben muß. Und Sie alle, welcher Richtung Sie auch angehören, setzen den Namen Spaniens obenan und über alles. Was will ich mehr und Besseres?"

Die Werkbund-Ausstellung.

Köln, 20. Mai.

Nördlich von Deutz in der Richtung auf Mülheim am Rhein lagen bis vor Kurzem um ein altes Fort herum Pionierübungsplätze, — eine stille weltabgelegene Idylle. Vor kurzem fielen nun auch auf dem rechten Rheinufer die Kölner einzwängenden Festungswälle, und nun entdeckte man, daß hier ein landschaftlich prächtiges Gelände der Erschließung harre. Man beschloß, hier einen weiteren Stadtpark anzulegen, zunächst aber das Gelände für die Deutsche Werkbund-Ausstellung zu verwenden.

In imposanter Ausdehnung, zwei Kilometer dem Rheinufer entlang, ist nun hier die Ausstellung mit ihren vielen Bauten erstanden. Und einer unserer besten Städtebaumeister, Bürgermeister Rehorst-Köln, war es, der diese Stadt erstehen ließ. Das eigentliche Ausstellungsgelände, welches rund 220 000 Quadratmeter umfaßt, beginnt mit einem Portal- und Bureaugebäude, dessen Erbauer Kgl. Baurat Moritz-Köln ist. Es besteht aus zwei Seitengebäuden, die einen Ehrenhof umfassen. Mit seinen vier runden

Verkehrstag in Castrop.

Nachstehend aufgeführte Geschäfte nehmen an dem **Schaufenster-Wettbewerb** teil:

Bahnhofstrasse

A. Nowicki . . . . . Gruppe 2

Biesenkamp

H. W. Welter . . . . . Gruppe 7

Bochumerstrasse

H. Sommer . . . . . Gruppe 7

Kaiser-Friedrich-Strasse

Hub. Becker . . . . . Gruppe 5
W. Siebert . . . . . „ 3

Kirchplatz

Kempchen . . . . . Gruppe 9
P. Kirsch . . . . . „ 8

Markt

L. H. Bauer . . . . . Gruppe 1
Louis Meier . . . . . „ 7
H. Bökamp . . . . . „ 7
Friedrich Geilmann . . . . . „ 3
Gustav Liffmann . . . . . „ 5
E. Müller . . . . . „ 10
L. J. Cohen Wwe . . . . . „ 2

Münsterstrasse

Franz Lambertz . . . . . Gruppe 8
Josef Siekaup . . . . . „ 4
S. Kleczewski . . . . . „ 2
Carl Wimmers . . . . . „ 4
D. Argleb . . . . . „ 10
Kaisers Kaffee-Geschäft . . . . „ 4
J. Wallach . . . . . „ 9
Maria Haurand . . . . . „ 4
Josef Sibbe . . . . . „ 6
Carl Auweiler . . . . . „ 6
H. Haslinde . . . . . „ 7
A. Hoffmann . . . . . „ 6
L. L. Cohen . . . . . „ 1
Fritz Blankschar . . . . . „ 8
Aug. Paege . . . . . „ 3
Hillma . . . . . „ 4
Schneider (Schauerte) . . . . „ 9
Färberei Kunze . . . . . „ 10
H. Gottschalk . . . . . „ 10
Kaufhaus zum Bär . . . . . „ 3
Fritz Schnettelker . . . . . „ 4
S. Kleeberg . . . . . „ 1
P. Mönnich . . . . . „ 5
Kopshoff . . . . . Gruppe 2
W. Gravemann . . . . . „ 8
Schulte (Dekorateur) . . . . „ 5
W. Rütershoff . . . . . „ 7

Viktoriastrasse

W. Hüncke . . . . . Gruppe 4

Wittenerstrasse

L. Blau . . . . . Gruppe 2
Modehaus Bresser . . . . . „ 9
Modehaus Heyng . . . . . „ 9
Otto Hennewig . . . . . „ 4
Gebr. Rollmann . . . . . „ 2
Aug. Berkenbusch . . . . . „ 6
Conrad Hahn . . . . . „ 9
A. Schürmann . . . . . „ 4
L. G. Weinberg . . . . . „ 1
Schuhhaus Böhmer . . . . . „ 2
Jos. Echterhoff . . . . . „ 10
H. Reinhardt Wwe. . . . . „ 8
Ph. Aronheim . . . . . „ 1
Wilh. Dawin . . . . . „ 7
Gebr. Kaufmann . . . . . „ 1
Maria Westerbusch . . . . . „ 9
J. Bodenhausen . . . . . Gruppe 7
Berta Kölling . . . . . „ 4
Wilh. Schürk . . . . . „ 5
Friseur Wagener . . . . . „ 10
Gustav Grafe . . . . . „ 5

Widumerstrasse

Geschw. Haas . . . . . Gruppe 9
Fritz Kallenberg . . . . . „ 7
Mich. Nowack . . . . . „ 6
R. Kappelhoff . . . . . „ 10
Franz Knust . . . . . „ 2
Gebr. Schmudde . . . . . „ 9
Franz Heinemann . . . . . „ 8
Gärtnerei H. Schmidt . . . . „ 10
J. Ortmann . . . . . „ 1
Carl Plassmann . . . . . „ 3
Alb. Osthoff . . . . . „ 3
Wilh. Bols . . . . . „ 7
Wilh. Kruse . . . . . „ 9
Schuhhaus Beckmann . . . . „ 2
Möbelhaus Asshoff . . . . . „ 5
Metzgerei Schneider . . . . „ 7
Franz Falkenhahn . . . . . „ 4

Nur die auf vorstehende Geschäfte abgegebenen Urteile werden berücksichtigt.
Jeder Besucher des Verkehrstages darf nur in **einer** bestimmten Branche urteilen, kann also auch nur **einen** Preis erhalten.
Alle Geschäftsinhaber und deren kaufmännische Angestellte sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Die Leitung des Verkehrstages.

Reichsadler.
Inh.: Theodor Sinder.

Am Verkehrstag:
Grosses Militär-Konzert
mit anschliessendem **Tanzkränzchen.**
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 161. Infant.-Reg. in Trier, unter persönl. Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Hagemann. — Anfang abends 7 Uhr. —
Karten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.



Böhmer's Schuhwarenhaus.
Allein-Verkauf für Castrop und Umgegend.

Auf nach Schulte-Becker.
Am **Sonntag**, den 24. Mai findet bei mir
grosser Ball
statt. **Entree frei!**
ff. Speisen und Getränke.

Visitenkarten
liefert schnell und billig
Buchdruckerei d. Castroper Zeitung.

Ecktürmen und den hohen Säulenportalen gibt das Gebäude dem Ganzen einen interessanten Auftakt.

Hat man es durchschritten, so steht man vor einer interessanten Platzanlage. Gerade gegenüber liegt ein großes kuppelgekröntes Plakatgebäude, die Farbenschau, von Geheimrat Muthesius, deren imposante Höhenwirkung noch durch ein vertieftes Rasenparterre, erhöht wird, in dem eine prächtige Plastik Professor Engelmanns, eine schlafende Frauengestalt, ihren Platz gefunden hat. Die Farbenschau wird eines der vielbesuchtesten Gebäude der Ausstellung werden. Alles, was irgendwo mit dem Zauberworte Farbe verknüpft ist, ist hier vereint. Die Wunder der Schmetterlingswelt vermählen sich mit dem Schönsten und Buntesten, was das Pflanzenreich hervorbringt. Neben den Farben der sich überlassenen Natur stellen sich die, welche der Menschenfleiß und die Menschenkunst hervorgezaubert haben. Die großen deutschen Farbenfabriken beweisen, daß Deutschland unerreicht in der Erzeugung echter Farben dasteht. Den drei Räumen, in denen Malfarben für Künstler ausgestellt sind, schließt sich ein Saal für die dekorative Farbenwahl an; Textilerzeugnisse und all das, was unsere Frauenwelt an farbenfreudigen Kleidern und Hüten, wie an Schmuck zum Schmucke anlegt, füllen weitere Räume. Auch eine Modellbühne, auf denen Neuschaffungen der Mode gezeigt werden, fehlt nicht und an anderer Stelle werden Gobelins, Glasmalereien und tausenderlei anderes gezeigt.

Links vom Portalgebäude begrenzt den Platz ein graues vielgegliedertes Gebäude, das „Kölner Haus" von Architekt Paffendorf-Köln. Dieses wird Allem, was Köln an Kunst und Kunstgewerbe bietet, ein gastliches Heim bieten und mit seinen interessanten Räumen und zumal auch der hübschen kleinen Hofanlage einen angenehmen Eindruck hervorrufen. Gegenüber, rechts vom Portalgebäude den Platz abschließend, liegt die große, von Prof. Eberhardt-Offenbach erbaute Verkehrshalle. Diese birgt gar manches erlesene Schaustück aus dem Gebiete des Verkehrswesens. Stellt das große Humboldt-Werk in Kalk eine gewaltige moderne Schnellzugslokomotive aus, so zeigt das Egestorffsche Werk (Hannover) eine kleine Baulokomotive. Die großen Waggonfabriken, wie van der Zypen u. Charlier, Herbrandt, Werdau und Talbot stellen Eisenbahn- wie Trambahnwagen aus. Elegante Pferdefuhrwerke werden mit den immer siegreicher vordringenden Autos wetteifern und damit auch die neuesten Beförderungsmittel nicht fehlen, haben sich neben Modellen von Luftschiffen, Ballonkörben usw. auch drei große Flugzeuge vom hiesigen Fliegerbataillon eingefunden. Neben dem Ende der Verkehrshalle liegt, etwas zurücktretend, ein hohes turmartiges Gebäude, das nach Plänen von Alfred Fischer, dem Leiter der Essener Kunstgewerbeschule, errichtet wurde. Eine Reihe von Kunstfreunden haben den Bau dieses Hauses veranlaßt, um darin kostbare, vom Maler Thorn-Prikker entworfene Kirchenfenster in würdigem Rahmen zu zeigen.

Bilden Verkehrshalle und Farbenschau die eine von dem Eingangsplatze ausstrahlende östliche Straßenachse, so lehnt sich auf der anderen Seite der Farbenschau die Ladenstraße, eine Schöpfung Professors Oswin Hompels-Dresden an, die zweite große (westliche) Verkehrsachse bildend. Die Ladenstraße umfaßt 48 Läden, in denen ein seltener Reichtum an Kaufwertem und Schönem die Besucher auf eine harte Probe stellt. Die Ladenstraße macht übrigens den Versuch, einmal zu zeigen, daß die gute, gar mancherorts geübte Sitte, die Läden nicht direkt an die Straße, sondern an diese begleitende Laubengänge anzureihen, auch in moderner Form ohne Beeinträchtigung der Lichtzufuhr sehr wohl möglich ist. Hier ist sie direkt vorbildlich und wohl manche Stadt dürfte sich bei der Anlage von Ladenstraßen entschließen, diese wieder mit Laubengängen auszustatten, die auch an schlimmen Regentagen dem Publikum gestatten, trocken und beauem luftwandelnd, die Ladenauslagen zu studieren. Zwischen Ladenstraße und Kölner Haus schiebt sich, von hübschen Anlagen umgeben, noch ein kleines rotes Holzhaus, das sehr interessante Wohnungseinrichtungen aus den Paderborner Werkstätten für Wohnungskunst von M. J. Stadler in Paderborn beherbergt. Das Häuschen selbst wurde von Architekt Heidrich in Paderborn entworfen.

Geht man die Straße zwischen Verkehrshalle und Farbenschau hinab, so gelangt man auf einen großen, freien Platz, in dessen Hintergrund sich die Reste eines alten Festungsforts erheben. Auf diesen erstand, die ganze Ausstellung überblickend, das Teehaus von Professor Wilhelm Kreis-Düsseldorf. Dieses Gebäude wird auch nach Beendigung der Ausstellung stehen bleiben und das Restaurationsgebäude des dann anzulegenden neuen Stadtparkes werden. Es ist dementsprechend solide gebaut und wird mit seiner prächtigen Inneneinrichtung ein Schmuckkästchen für die Ausstellung und einen Hauptanziehungspunkt für ihre Besucher bilden. Den Formen des alten Forts entsprechend besteht das Gebäude aus einem runden Mittelbau und zwei schräg von diesem ablaufenden Flügelbauten. In dem einen von diesen ist während der Ausstellung das bekannte Marionettentheater Münchener Künstler des Schriftstellers Paul Braun untergebracht. Insbesondere die Faustspiele dieses Theaterchens dürften zahlreichen Zuspruch haben. Auf dem Nischenplatze unten vor dem Teehause steht ein schöner Springbrunnen, dessen über vier Meter im Durchmesser haltende Schale von den Treuchtlinger Marmorwerken aus einem Stück gefretigt wurde.

Geht man von diesem Vorplatze dem Rheine zu, so stößt man linker Hand auf den Pavillon der Hamburg-Amerika-Linie. In der Mitte hat er gleichfalls einen Kuppelbau, in seinem inneren birgt er Gipsmodelle, desgleichen Modelle von Kabinen von Ozeandampfern usw. Erbauer ist Geheimrat Muthesius.

Die Ladenstraße ist in der Mitte unterbrochen, so daß sie aus vier Teilen besteht. Nach dem Rheine zu schiebt sich vor die breite Lücke das Cafehaus, ein sehr hübscher zierlicher Bau mit luftigen und hellen Restaurationssälen und einer Terrasse am Rheinufer, von der man eine herrliche Aussicht auf das einzig dastehende Stadtbild von Köln genießt. Seine Erbauer sind Professor Adelbert Niemeyer in München und Architekt und Kunstmaler Hermann Haas aus München. Interessant sind vor allem im Innern die Kachelbekleidungen der Wände mit Kacheln aus dem bekannten Werk von Villeroy und Boch in Mettlach.

Am Ende der Ladenstraße öffnet sich wiederum ein kleinerer Platz, der dem Rheine zu von einer Bogenstellung abgeschlossen wird, und damit einen geschlossenen Raum bildet. Bald verengt er sich wieder, da von rechts das Oesterreichische Haus sich vorschiebt, links aber das Hauptbierrestaurant liegt. Dieses ist eine Schöpfung von Professor Bruno Paul in Berlin. Es zeigt gleichfalls große und lichte Räume und hat gegen den Rhein zu eine geräumige Terrasse.

Zur Lage in Mexiko.

Vormarsch auf die Hauptstadt.

Berlin, 22. Mai. Ueber einen bevorstehenden amerikanischen Vormarsch nach der Stadt Mexiko wird dem „B. T." von dort gemeldet: Amerikanische Avantgarden haben die strategischen Punkte zwischen Veracruz und der Stadt Mexiko besetzt. Jeder dieser Punkte ist mit dem Hauptquartier in Veracruz durch Funkentelegraphie verbunden. Jeder Soldat besitzt eine Karte von Mexiko. Der Vormarsch soll heute beginnen

Grosser Verkauf von

Damen-Konfektion

letzterschienenen Neuheiten, in gediegener Qualität und bester Ausführung

zu hervorragend billigen Preisen!

Weisse Kleider
voile, voile-Stickerei und Crepé hochelegante aparte Macharten
7.75 13.75 24.00 36.00 48.00 65.00

Taillen-Kleider
Mousseline, Popeline, Crepé und Seide in den verschiedensten neusten Ausführungen
4.75 7.75 13.75 24.00 38.00 58.00

Jacken-Kleider
die elegantesten Neuheiten, durchweg auf Seide, teils Schneider-Arbeit
13.75 18.00 24.00 38.00 48.00

Schwarze Paletots
Popeline, Tuch und Alpacca, lange und ¾ lange schicke Formen
18.00 24.00 28.00 38.00 45.00

Schwarze Paletots
Moiré, Eolienne und Mohair, aparte ¾ lange Formen elegant garniert
28.00 38.00 48.00 65.00 85.00

Blusen-Jacken
Moiré, Taffet und Eolienne für junge Damen und Frauen
14.75 16.50 24.00 36.00 48.00

Popeline-Mäntel
in schönsten hellen, mittleren u dunklen Farben, ¾ lange u. lange Formen
9.75 14.50 18.00 24.00 36.00

Popeline-Jacken
für junge Damen, schicke kurze und ¾ lange Formen
8.75 13.50 18.00 24.00 32.00

Farbige Kostümröcke
schwarz-weiss und sonstige moderne Stoffe, sehr schicke neue Fassons
2.25 3.50 5.75 8.75 13.50 18.00 24.00

Weisse Kostümröcke
in Leinen und Frotté, in reizenden neuen Macharten
1.95 2.75 4.85 7.75 11.75 18.00

Woll-Mousseline-Blusen
hübsche mille-fleur-Dessins mit aparten Garnierungen
2.25 3.85 4.75 6.75 8.50

Weisse Blusen
Crépon, Crepé, uni und gestickt Voile in schönsten Ausführungen
1.35 2.75 4.75 7.50 12.75 18.00

Grosse Spezial-Abteilung
Mädchen-Konfektion
Kleider, Paletots, Blusen und Röcke
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet!

Grosse Spezial-Abteilung
Damen u. Kinder-Hüte
Grösste Auswahl aller Neuheiten, jugendliche und Frauen-Hüte in jedem Geschmack.

Meyer & Günther

Dortmund Steinplatz

und die amerikanischen Truppen werden kaum ernstlichen Widerstand finden. Die Pässe Atyac und Perrote sind verschanzt. Saltillo ist, hier eingegangenen Meldungen zufolge, von den Rebellen umgangen worden. Tepic beherrscht der zu den Konstitutionalisten übergegangene General Golares. Die Geschäftslage in der Hauptstadt ist trostlos.

Letzte Nachrichten.

Zwei Rottenarbeiter überfahren und getötet.

Paderborn, 23. Mai. Heute morgen wurden auf der Strecke Altenbecken—Paderborn zwei Rottenarbeiter von dem Eilzuge Kassel—Köln überfahren. Einer wurde sofort getötet, dem andern wurden beide Beine abgefahren. Er starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Schweres Autounglück.

Habelschwerdt, 22. Mai. Ein mit Glatzer Seminaristen besetztes Automobil fuhr auf einem Ausfluge gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Seminarist Stezel, Sohn eines Berliner Rektors, war sofort tot. Fünf Seminaristen wurden schwer, drei andere und der Wagenführer leicht verletzt.

Sozialdemokratische Protestversammlungen.

Berlin, 22. Mai. In den nächsten Tagen werden in ganz Preußen sozialdemokratische Massenversammlungen stattfinden, in denen gegen die Wahlrechtsrede des neuen Ministers des Innern von Loebell und gegen die Verweigerung der preußischen Wahlreform protestiert werden soll.

Feuer in der „Bugra".

Leipzig, 22. Mai. Heute nachmittag entstand in der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik im linken Flügel des Verwaltungsgebäudes an der Reitzenhainer Straße ein Feuer, das den Dachstuhl des Flügels zerstörte. Auf das gemeldete Großfeuer eilten fünf Löschzüge der Leipziger Feuerwehr zur Brandstätte, denen es gelang, innerhalb einer Stunde das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der entstandene Mobiliarschaden ist nicht bedeutend.

Ministerwechsel in Sachsen.

Dresden, 22. Mai. Freiherr von Hausen, Generaloberst, Staatsminister und Kriegsminister, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden unter Ernennung zum Generaladjutanten des Königs und unter Belassung in dem Verhältnis als Chef des 16. Infanterieregiments Nr. 182, a la suite des 1. Jägerbataillons Nr. 12. Generalleutetnant Generaladjutant von Carlowitz wurde zum Kriegsminister ernannt.

Wahlabkommen.

Dresden, 22. Mai. Der Vorstand der Fortschrittlichen Volkspartei Sachsens hat in seiner unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Günther abgehaltenen Sitzung das Wahlabkommen mit der Nationalliberalen Partei einstimmig angenommen.

Mitgliederrückgang.

München, 22. Mai. Nach den vorliegenden Jahresberichten der sozialdemokratischen Gewerkschaften ist in München die Mitgliederzahl dieser Gewerkschaften im letzten Jahre um 5600 zurückgegangen. Für ganz Bayern beträgt der Rückgang über 21 000.

In geistiger Umnachtung.

Freiberg (Sachsen), 23. Mai. Hier warf sich der Landrichter Gmeiner vor den D-Zug Dresden—Hof und wurde von den Rädern der Lokomotive zermalmt. Da G. in guten finanziellen Verhältnissen lebte und ein glückliches Eheleben führte, nimmt man an, daß er den Selbstmord in geistiger Umnachtung begangen hat.

Kasernenbrand in Konstantinopel.

Konstantinopel, 23. Mai. Gestern nachmittag ist ein Flügel der großen Taschkischla-Kaserne in der Nähe des Palastes Dolmar Bagtiche niedergebrannt. Die Besatzung des Kreuzers „Göben" wirkte in hervorragender Weise bei der Bekämpfung des Feuers mit. 5 deutsche Matrosen sind dabei durch die explodierenden Patronenkisten verwundet worden, zwei von ihnen lebensgefährlich. Enver Pascha besuchte die Verwundeten abends im Krankenhause. Das Feuer entstand durch eine Explosion und dauerte mehrere Stunden.

Zur Lage in Albanien. — Neue Kämpfe.

Wien, 23. Mai. Meldungen aus Durazzo besagen, daß zwischen Irana und Schiak heftig gekämpft werde. Die Aufständischen sollen sich nach einer Schlappe der Regierungstruppen Durazzo so weit genähert haben, daß sie von der Hauptstadt aus beobachtet werden können. Der nach Irana entsandte Leibarzt des Fürsten, Dr. Berghausen, erklärte, die Lage sei sehr ernst. Es ist noch nicht klar ersichtlich, welche Gründe für den Bauernaufstand in betracht kommen.

Wien, 23. Mai. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Durazzo: Aus Irana wird berichtet: Ein Teil der Familie Toptanis, der gegen Essad Pascha war, wurde von den Aufständischen in Irana umzingelt. In Sukki in der Nähe von Schiak haben scharfe Kämpfe mit den Aufständischen stattgefunden. Gestern gingen nach Schiak und Irana 300 Freiwillige mit vier Maschinengewehren und zwei Geschützen unter Leitung eines holländischen Offiziers ab, um dort die Ruhe wieder herzustellen. Das neue Kabinett lobt die Haltung der holländischen Offiziere.

Kritische Lage in Ulster.

London, 23. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Belfast soll die Lage in Ulster innerhalb der letzten Tage äußerst kritisch geworden sein. Es heißt, man erwarte mit Sicherheit blutige Zusammenstöße zwischen Militär und Freiwilligen. Die Freiwilligen veranstalten Schießübungen, um sich mit den Gewehren vertraut zu machen. Die Freiwilligen in den ländlichen Distrikten von Ulster erhielten Befehl, sich bereit zu halten, da die Feindseligkeiten innerhalb der nächsten 14 Tage beginnen würden.

Polizeiskandal.

Odessa, 22. Mai. Ein Polizeiskandal, der mit dem Spielhöllenskandal in Newyork große Aehnlichkeit hat, bildet hier das Tagesgespräch. Zahlreiche Polizeiinspektoren und deren Untergebenen haben systematisch von den Spielhäusern Schweigegelder in Höhe von 200 000 Mark jährlich eingesteckt.

Beendeter Streik.

Madrid, 22. Mai. Amtlich wird bestätigt, daß der Streik der Seeleute der Handelsmarine beendet ist. Die Delegierten der Streikenden in Madrid forderten diese telegraphisch auf, den Dienst wieder aufzunehmen.

Von Bielefeld in alle Welt

gehen täglich hunderttausende der Päckchen von Dr. Oetker's Fabrikaten. Sie sind nicht nur in Deutschland, Schweiz, Oesterreich, Rußland, Italien und anderen europäischen Staaten vertreten, sondern auch in weltentlegenen einsamen Farmen des brasilianischen Urwaldes und den afrikanischen Steppen sind Dr. Oetker's Fabrikate und Dr. Oetker's Rezepte ständig in Gebrauch. Für die Qualität der Marke „Oetker's Hellkopf" ist dieser Weltruf der beste Beweis. Alle Bäckereien, die mit Dr. Oetker's „Backin"-Backpulver hergestellt werden, gelingen vorzüglich. Nahrhafte, wohlschmeckende Puddings bereitet man aus Dr. Oetker's Puddingpulver, und Dr. Oetker's Vanillinzucker gebraucht man zum Würzen von Süßspeisen aller Art anstelle der teuren Vanille. Dr. Oetker's Fabrikate sind überall, das Päckchen zu 10 Pfg., zu haben. Rezeptbücher werden in den Geschäften gratis verabfolgt.

Zum Pfingst-Fest!

Große Auswahl!

Billige Preise!

In unserem Angebot haben wir die Haupt-Qualitäten herausgegriffen, um Ihnen in Preis und Qualität wirklich etwas Vorteilhaftes zu bieten.

Ludwig Clemens

BOCHUM

Hochstrasse 4-6.

Bluse aus weissem Batist mit Kragen, Spitz- und Stickerei-Garnitur **1.50**	**Klöppel-Bluse** aus Batist auch mit Klöppel-Spitzen und Stickerei garniert **3.25**	**Bluse** mit Stehkragen, Spitzen u. Stickerei-Garnitur **4.50**	**Bluse** aus Voile mit breitem ausfestoniertem Kragen, Knopfgarnitur und Stickerei **9.50**
Kostüm-Rock aus Woll-Stoff englischer Art **2.75**	**Kostüm-Rock** weisser Waschrock mit Knopfgarnitur **2.25**	**Seiden-Röcke** Atlas in modernen Farben **5.00**	**Unterröcke** aus weissem Batist mit Feston, Falten-Volant und Banddurchzug **3.30**
Popelin-Jacke aus grauem Popelin, mit schottischem Seidenkragen, hinten gestepter Gürtel **7.50**	**Staub-Mantel** imit. Rohseide, mit seid. Revers, Kragen, Armaufschlägen, Paspel., Rückeng. und Knopfbesatz **18.00**	**Kostüme** zu Serien-Preis, I **18.00** II **24.00**	**Kostüme** zu Serien-Preis, III **30.00** IV **40.00**
Unter-Taille mit Feston-Ansatz und Einsatz **65** Pf.	**Unter-Taille** amerikan. Fasson, mit Garnitur **1.90**	**Damen-Hemd** aus Hemdentuch mit Herzpasse, Schulterschluss **95** Pf.	**Damen-Hemd** Schulterschluss, Shwals-Fasson, Feston-Besatz **1.65**
Damen-Beinkleid Hemdentuch in Barmerbogen **65** Pf.	**Damen-Beinkleid** neue Fasson, Cretton und Madepolam-Feston **1.40**	**Damen-Schlupfhose** in allen Farben **95** Pf.	**Damen-Strümpfe** grosse Posten, Baumwolle, verstärkte Spitzen und Versen **50** Pf.
Damen-Strümpfe ein Posten in schwarz-braun. Wolle, ohne Naht **95** Pf.	**Damenhandschuh** lange schwarze und weisse Handschuh, ohne Naht **50** Pf.	**Damenhandschuh** lange, weiss und schwarze Handschuh mit Finger **75** Pf.	**Korsett** aus Satin-Drell, naturfarb., Frack-Fasson **1.60**
Kinder-Kleid farbiges Waschkleid, Matrosenart Grösse 55 cm **1.75**	**Kinder-Kleid** aus weiss Batist, mit Stickerei-Durchsatz und Band-Garnitur Grösse 45 cm **2.25**	**Kinder-Hüte** Knaben-Hütchen-Partie Stück 75, 50, **25** Pf.	**Herren-Hemden** Macco Prima Qualität Stück **1.30**
Herren-Oberhemden in verschiedenen Farben und Grössen Stück **2.75**	**Herren-Schlipse** grosser Posten Selbstbinder und Regatts Stück **75** Pf	**Herren-Socken** Baumwolle m. ververstärkten Fersen Paar **25** Pf.	**Herren-Wäsche-Kragen** 4 fache Qualität 3 Stück **95** Pf.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.95 M.	**2.95** M.	**3.95** M.	**4.95** M.	**5.95** M.

Grosser Posten **Burschen-Anzüge** bedeutend unter Preis.

Obige 5 Serien Knaben-Wasch-Anzüge gelangen ab heute zum Verkauf.

CLEMENS

Sport- u. Leibchen-Hosen
zu sehr billigen Preisen.

Knaben - Wasch - Blusen
grosse Auswahl.

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissert in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 118. Samstag, den 23. Mai 1914. 40. Jahrg.

Jubiläum des Roten Kreuzes.

In diesen Tagen begeht das „Rote Kreuz" sein 50jähriges Jubiläum. Wenn auch das Abzeichen: rotes Kreuz auf weißen Felde, der Oeffentlichkeit nichts Fremdes ist, dürfte die Kenntnis des Werdeganges und der allgemeinen Bestrebungen doch nicht so ins breitere Volk gedrungen sein, weshalb wir uns in großen Zügen damit befassen wollen.

Das Söldnerwesen hatte dem Volksheere weichen müssen, welches Tausende von Fäden mit der Heimat verbinden; das Volk in Waffen und jenes im schlichten Bürgergewande bilden keine getrennten Körper mehr, sondern fühlen sich als einiges Ganze. Es sind ja nicht mehr um Geld erworbene Mannen, denen das Wohl und Wehe unseres Landes anvertraut ist, sondern die Söhne des Vaterlandes selbst schützen unsere Grenzen und sind bereit, im Kampfe ihr Leben fürs Vaterland in die Schanzen zu schlagen. Ist es da zu verwundern, wenn das Volk es mit der Zeit als humanitäre und vaterländische Pflicht empfunden hat, für die im Kriege verwundeten oder erkrankten Söhne des Landes zu sorgen, sie zu pflegen und zu ihrem tunlichsten Wohlbefinden beizutragen? Es ist eine Pflicht der Humanität für den kranken Mitmenschen, es ist eine Pflicht des Dankes für die Opferwilligen zu sorgen, die sich für das Vaterland hingegeben, es ist aber auch eine vaterländische Pflicht insofern, als es gilt, dem allgemeinen Volkskörper möglichst viel Lebens- und Arbeitskraft zu retten. Da nun allenthalben die Hilfsbereitschaft sich kundgab, galt es, sie zu organisieren und innerhalb des militärisch zulässigen Rahmens für die Hilfsbedürftigen zu verwenden.

Schon seit Jahrhunderten hatten Frauenvereine bestanden; ihre Tätigkeit beschränkte sich jedoch auf die engeren Kreise ihrer Heimat. Erst in den deutschen Befreiungskriegen kamen zum ersten Male größere Vereinigungen dieser Art mit ausgedehnterem Plan und bestimmten Grundsätzen zustande. Aehnliches ereignete sich, wie wir im offiziellen Sanitätsbericht über die deutschen Heere von 1884 lesen, bei den späteren Feldzügen des Jahrhunderts; allein „erst das Kriegsjahr 1866, welches überhaupt für die Fortentwicklung der seit dem Krimkriege hinsichtlich der Krankenpflege im Felde gärenden Ideen in den europäischen Staaten eine neue Epoche einzuleiten berufen war, brachte vorzugsweise durch das leuchtende Beispiel und die nie ermüdende Teilnahme Ihrer Majestät der Königin von Preußen (gemeint ist die spätere Kaiserin Augusta. D. Red.) die Bildung von patriotischen Frauenvereinen in vorher ungeahnten Fluß." Am 1. Juli 1869 bestanden 291 solcher Vereine und das letzte von der Kaiserin Augusta gezeichnete Vereinsdiplom vom 28. Dezember 1889 trägt bereits die Zahl 715.

Diese Frauenvereine in Verbindung mit gleichgearteten Männervereinen hatten sich in den Jahren 1863-64 unter tatkräftiger Mitarbeit der Kaiserin Augusta unter dem Roten Kreuz organisiert und bestanden bereits im deutsch-französischen Kriege 1870-71 die Feuerprobe, wobei sie alle Erwartungen bei weitem übertrafen. Von den Deutschen aller Weltteile waren reiche Spenden eingegangen, so daß das Rote Kreuz für die Pflege und Unterstützung der Soldaten 18 682 273 Taler aufwenden konnte; der Gesamtwert aller Naturalsendungen betrug allein 9 306 186 Taler.

Kaiser Wilhelm 1. erkannte denn auch in einem an die Kaiserin aus Nancy 14. März 1871 datierten Schreiben an:

„Die deutsche Einheit ist durch das Zentralkomitee der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger auf dem Gebiete der Humanität vollzogen, als die politische Einheit unseres Vaterlandes sich noch im Kreise der Wünsche bewegte."

(Siehe „Das Rote Kreuz" von Prof. Dr. Kimmle 1910.)

Die internationale Bewegung zugunsten freiwilliger Hilfsgenossenschaften für die Verwundeten- und Krankenpflege knüpft sich indirekt an die Schlacht von Solferino (24. Juni 1859). Damals konnte der Sieg der Franzosen und Piemontesen über die Oesterreicher nur unter entsetzlichen Opfern an Menschenleben erkauft werden. Von 320 000 Truppen, die im Felde standen, mußten an 40 000 ihr Leben lassen. Der schreiende Gegensatz zwischen der Unzulänglichkeit der Hilfsmittel einerseits und der überwältigenden Wirkung moderner Waffen anderseits, wie ihn der Genfer Dunants in einer Schrift so lebendig schilderte, führten zur Genfer Konvention, die über den völkerrechtlichen Schutz der Verwundeten Vereinbarungen festlegte und Ziel und Art der Tätigkeit der Organisationen vom Roten Kreuz bestimmte. Das Rote Kreuz bildet danach in den meisten Staaten eine gesetzlich geschützte Einrichtung, die sich im Kriege der Militärbehörde unterordnet und im Frieden mit ihr in Verbindung steht.

Auch im Frieden entfaltet das Rote Kreuz eine umfangreiche, segensreiche Tätigkeit in seinen Provinzial-, Kreis- und Ortsvereinen, die sich innerhalb der 24 deutschen Landesvereine organisiert haben. (Der preußische Landesverein vom Roten Kreuz wurde am 6. Februar 1864 durch Prinz Heinrich 13. von Reuß ins Leben gerufen.) Die Vereine sammeln Beiträge für ernste Zeiten, bilden Krankenpfleger und -pflegerinnen, Krankenträger, Sanitätskolonnen usw. aus, die sich dann als Genossenschaften dem Roten Kreuz angliedern. Vor allem leiten die Organisationen bei großen Naturkatastrophen (Ueberschwemmungen in Bayern und Schlesien, Erdbeben von Messina usw.) Hilfsaktionen.

Praktische Winke.

Ziergarten und Blumenpflege.

Einige Fehler, die gewöhnlich bei der Aussaat gemacht werden. Einer der größten Fehler, den viele Gartenfreunde machen, ist das zu frühe Ansäen, wodurch jedenfalls in diesem Frühjahre wieder besonders Schaden angerichtet werden wird. Kaum scheint die Sonne ein paar Tage, so muß gesät werden, obwohl der Boden noch nicht aufgetrocknet, viel weniger noch erwärmt ist. Die Folgen sind vielfach, aber wenig gut. Der Same liegt lange, ehe er keimt; je langsamer er aber keimt, um so mehr Zeit und Gelegenheit haben Würmer und ähnliche „Gartenfreunde", ihren Teil mit Ruhe davon zu verzehren. Noch schlimmer ist es aber, wenn der Same, durch einige Tage Sonnenschein begünstigt, zwar keimt, dann aber durch rauhes Wetter wieder im Wachstum zurückgehalten wird, ja sogar einen förmlichen Stillstand durchmachen muß. In dieser Ruhepause bilden sich im Innern der jungen Pflanzen, z. B. bei Radieschen, Frührettichen, Frühkohlrabi schon Blütenknospen; sie schießen beim Weiterwachsen in kurzer Zeit in Samen. Andere Pflanzenarten aber, die das nicht machen, verkümmern, erkälten und bleiben dann immer klein und kränklich. Ein ebenso verbreiteter Fehler wie das „Zufrühsäen" ist das „Zudicksäen", sowohl bei Gemüse- als bei Blumenpflanzungen. Hier ist nicht nur der zu viel ausgestreute Samen verloren, sondern die Pflänzchen haben weder Licht noch Luft; sie werden geil und schwach. Sollen derartig erbärmliche Fadenexemplare, die kaum allein stehen können, später ausgepflanzt werden, so ist das Elend da. Sie werden hin- und hergezaust und liefern selten kräftige Exemplare. Endlich wird noch viel gefehlt dadurch, daß Samen gebraucht wird, der vielleicht Jahre alt und nicht mehr keimfähig ist. Wer alten Samen gebrauchen will, der unterlasse es nicht, dessen Keimfähigkeit zu prüfen, indem er eine Anzahl Körner zwischen wollene Lappen bringt und diese feucht und warm hält. Keimt dann eine genügende Anzahl Körner, so ist der Same brauchbar. Wenn nicht, so fort mit ihm, damit keine kostbare Zeit durch mehrmaliges Ansäen verloren geht. Bei Vermeidung dieser Fehler wird Geld, Zeit und Aerger gespart.

Zur Bekämpfung der Gartenschädlinge. Der Kampf gegen die Gartenschädlinge darf das ganze Jahr hindurch nicht ruhen, am wenigsten aber im Frühling, weil jetzt viele Arten an der Fortpflanzung verhindert werden können. So kann man z. B. im Frühling an einem Tage mehr Kohlweißlinge unschädlich machen als im Sommer in einigen Wochen. An Mauern, Planken, Pfählen und Bäumen findet man jetzt die Puppen des Kohlweißlings, dieses Gartenverwüsters, in so großer Anzahl, daß man manchmal an einem Nachmittag wohl 100 Stück sammeln und töten kann. Nehmen wir nur an, von den ausschlüpfenden Schmetterlingen sei die Hälfte Weibchen, so haben wir nicht nur 100 Schädlinge, sondern auch die Nachkommenschaft der 50 Weibchen, die mit 5000 Stück sicher noch zu niedrig gerechnet ist, unschädlich gemacht. Daß dadurch eine Masse Arbeit für den Sommer gespart wird, und was 5000 Raupenmäuler in einem Garten anrichten, ist wohl allbekannt. Aber wenn wir auch nicht an einem Nachmittag 100 Stück unschädlich machen, wenn wir täglich ein halbes bis ein ganzes Dutzend töten, erreichen wir auch schon etwas.

Künstliche Trauerweiden bilden einen reizenden Schmuck für Gräber. Dieselben sind ganz leicht herzustellen. Ein ziemlich dicker Baumast wird ausgehöhlt und mit guter Erde angefüllt. Er bildet den Stamm des kleinen Baumes. Nachdem der Ast mit dem dünneren Ende in die Erde gesenkt wurde, werden in der oberen breiteren Höhlung einige Pflänzchen des großblätterigen Immergrüns (Vinca major) gepflanzt. Diese Pflanzen finden anfangs genug Nahrung in der guten Erde des Astes, wachsen aber nach und nach durch den hohlen Ast in den Boden. Die schwankenden Zweige aber hängen ringsum den Stamm herab und bilden so eine immergrüne kleine „Trauerweide". Das große Immergrün ist wohl in jeder Gärtnerei zum billigsten Preise zu haben, da es sich durch Stecklinge leicht vermehren läßt. Eine verwandte Art, das kleine Immergrün, welches ebenfalls für die Ausschmückung der Gräber sehr passend ist, kann man in jedem Walde wild wachsend antreffen. Beide Pflanzen sind winterhart.



In Castrop: bei Hennewig, Otto;
In Rauxel-Habinghorst: bei Holtmann, Theodor.

Kleines Feuilleton.

Humperdincks neue Oper.

In Köln fand dieser Tage die Erstaufführung von E. Humperdincks neuer Oper „Die Marketenderin" statt. Mit diesem Werk bietet nun der Komponist dem deutschen Volke eine „deutsche Spieloper" an — deutsch schon ihres Librettos wegen, in dem Robert Misch Episoden aus der Geschichte der Befreiungskriege 1813-14 herausgreift, Blücher, den „Marschall Vorwärts", Gneisenau, dessen Waffengefährten, viel Militär aufmarschieren läßt — eine wirksame Umrahmung für die Liebesgeschichte der Marketenderin Rose, die, infolge ihrer Verkleidung als Bauernbursche, der Spionage verdächtigt, ins Hauptquartier Blüchers kommt, um ihren „beinahe toten" Geliebten nochmals zu sprechen. Sie kann sich bald genug von seinem Wohlbefinden — und seiner Untreue überzeugen, gewinnt dafür durch ihre Unerschrockenheit die besondere Wertschätzung seitens des Feldherrn, durch ihr heiteres Wesen die Zuneigung der Offiziere und entschließt sich bei der Wahl zwischen zwei Anbetern, dem Feldwebel Borsch und Johann, dem Küchenmeister, mit dem sie übrigens schon ältere Beziehungen freundschaftlicher Art verbinden, für diesen. Zu dem Buche hatte Humperdinck die notwendigen „Nummern" zu komponieren. Eine recht ansprechende, klangvolle Ouvertüre wurde nachkomponiert und fand viel Anklang. Reizvolle Gesangsnummern, wie schon das „Küchenlied" Johanns, besonders das Duett Roses und Borschs, das Marketenderlied, das Erinnerungsduett, dazu eingeflochtene Volksweisen verraten den geschmackvollen Tondichter. (Der Verlag Adolf Fürstner in Berlin hat übrigens einen angenehmen Klavierauszug (mit Text Mk. 10) erscheinen lassen.) Daß die Uraufführung der Spieloper in Köln stattfand, dürfte denkbar günstig auf ihre weitere Bühnenlaufbahn einwirken. Rheinische Landschaftsbilder auf der Szene anspruchsloser Humor, wie er besonders auch in „Kölschen" Witzen gepflegt wird, dann aber die persönlichen Beziehungen des Komponisten zum Rheinland, sicherten der „Marketenderin" von vornherein einen stürmischen Erfolg. Schon nach dem ersten Akte wurde der Meister wiederholt vor die Rampe gerufen. Zu dem Erfolge trug allerdings die ganz vortreffliche Inszenierung und Wiedergabe das Wesentliche bei. Die szenische Ausstattung war bewundernswert und eine Sehenswürdigkeit für sich. Ebenso war die Spielleitung des Direktors, Hofrats Remond, ganz hervorragend wirksam, und was an musikalischen Werken zu bieten war, das förderte Kapellmeister Brecher restlos zutage. In der Titelrolle bot Frl. Bartram Unübertreffliches in Gesang und Spiel.

Mit der Bahn um den Aetna.

Schwer ist die Provinz Catania von dem neuen sizilianischen Erdbeben heimgesucht, und Angst und Bangen erfüllt die malerischen Dörfer und Marktflecken, die sich gleich einem bunten Kranze vertrauensvoll an Fuß und Flanken des Aetna anlehnen. Wohl keiner, der je von Catania aus die Fahrt rund um den Aetna unternahm, wird die herrlichen Bilder vergessen. Indeß die Lokomotive sich keuchend fortarbeitet, erscheint nach Verlassen Catanias bald hinter dem malerischen kleinen Weiler Misterbianco, die trotzige alte Burg, die die Grafen Ruggiori um das Jahr 1071 anstürmten; wie Küken um ihre Henne gruppieren sich Häuser um die Burg. Es ist Palermo mit seinen schönen breiten Straßen. Noch gemahnen einige wenige Monumente an die klassische Zeit dieser Stadt, die, als sie noch griechisch war, Hybla Minor hieß. Im vierten Jahrhundert ward sie von den Athenern geplündert. Am Simeto-Flusse ragen noch die beiden Bogen einer antiken Brücke; der Naturfreund aber wandert hinaus zur Grotte von Fracasso, in deren Tiefe ein unterirdischer Sturzbach rauscht. Weiter geht die Fahrt. Bei dem Dörflein Santa Maria di Licodia erhob sich vielleicht der alte Aetna und in dem jetzt von dem Erdbeben heimgesuchten schönen Biancavilla bewundert der fremde Wanderer die Grotte von Seila, stattliche Basalthöhlen, und in der Lava von 1607 die berühmte Arabergrotte. In Solicchiata fällt die große Zahl der hier angesiedelten Albanier auf, epirotische Flüchtlinge, die am Aetna, fern vom türkischen Joche, eine Heimat suchten. Hier harren der Reisenden die Führer zum Aetna. Dann kommt Aderno, das heitere blühende Städtchen, in dessen Mitte eine schöne Kirche die Blicke auf sich lenkt, an der Piazza steht noch heute das im Jahre 1084 von Ruggiero 1. bewohnte burgartige Schloß. Aderno ist das Adranum der Alten und verdankt seinen Namen dem heiligen Tempel des Kriegs- und Feuergottes, dessen Kult in ganz Sizilien verbreitet war. Hier wurden die 1000 heiligen Hunde gehalten, die mit ihrem Gebell den Gott ehren sollten. Ueberall Reminiszenzen klassischer Zeiten. Bronte, die nächste Station, dankt seinen Namen einem Zyklopen, einem Sohn jener Titanen, die in den Tiefen des Aetna für Zeus die Blitze schmiedeten; auf dem Hügel stand das Maniaco-Kloster, das im 10. Jahrhundert zu Ehren des Sieges der Byzantiner über die Sarazenen gegründet wurde. Von Bronte aus genießt man einen herrlichen Blick auf den Aetna und schlürft dabei den köstlichen feurigen Landwein, der Bronte weit in der Umgebung berühmt gemacht hat. Dann kommt, lauschig in grünen Wäldern eingebettet, Maletto, und hier erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt, um nun sich wieder dem Meere zuwendend nach Acireale hinabzugleiten. Es ist, als habe die Natur alle ihre Reize aufgeboten, um diesen so oft von Erdbebenkatastrophen heimgesuchten Winkel Siziliens zu schmücken. Der Fluß Aci der Alten hat sich in kleine Bäche aufgelöst und durchströmt das Städtchen, das zum großen Teil aus Aetna-Lava erbaut ist. Wohin der Blick schweift, erwachen mythologische Erinnerungen; an jenem Vorgebirge schleuderte, in einer Aufwallung von Eifersucht, der jähzornige Polyphem den Fels gegen den armen Aci; dort verwandelte die Nymphe Galathea den ermordeten Geliebten in einen Fluß und sich selbst in eine Quelle. Acireale selbst ist eine hübsche arbeitsame kleine Stadt, die nach dem großen Erdbeben von 1693 200 Meter über dem Meere wiedererbaut wurde. An der alten Basilika die San Sebastiano betrachtet man die schöne Barockfassade, und an dem Rathaus fesseln die grotesken Kariatyden den Blick. Der Stadtpark gilt mit Recht als einer der schönsten Gärten Italiens. Im Winter locken die schon den alten Römern bekannt gewesenen Thermen der Santa Venere fremde Gäste nach Acireale. Dicht am Meeresstrande hin verläuft die Eisenbahn, und sechs Kilometer von den letzten Häusern ragen im Meere die Faraglionen, die scopuli ciclopum empor, die Polyphem dem listigen Odysseus im ohnmächtigen Zorne nachschleuderte. Die größere der beiden Klippen bildet die Aci-Insel, auch Isola di Trezza genannt; 16 Meter ragt sie über das Meer empor und zeigt noch die Ueberreste antiker Wohnstätten und die berühmten Zyklopengrotten.

Die Zollhinterziehungen des Margarinekönigs.

Aus Newyork wird gekabelt: Der Margarinekönig John Jelke ist nach längerer Verhandlung von der Strafkammer in Chicago wegen Zollhinterziehung und falscher Steuererklärung zu zwei Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von einer halben Million verurteilt worden.

Gebr. Kaufmann

Dortmund

Damen-Konfektion
Mädchen-Konfektion
Kinder-Konfektion

Ein billiges Angebot sonder Gleichen

Bluse
aus gutem englischen Plumetis, kleiner Tupfen, mit gesticktem Kragen und farbiger Schleife 1.95

Bluse
aus glattem Voile u. breiten Stickereistreifen mit garn. Rücken und langem Aermel 3.90

Bluse
aus glattem Voile mit reichlich besticktem Vorderteil, ¾ langen Aermel und Voilekragen, halsfrei 3.95

Bluse
aus Voile mit reichlicher Stickerei und Entredeux verarbeitet, Rücken garniert, ½ Aermel und hochgeschlossen . . . 4.90

Bluse
aus gutem Voile, reich garniert mit Stickerei u. Durchsätzen, mit grossem eckigen Kragen, halsfrei 5.50

Bluse
aus gutem Voile, mit gestickter Blumenranke und Durchsätzen, hochgeschlossen 5.50

Bluse
aus gutem Voile, mit breiten Stickereistreifen, vorne geschlossen mit modernem Kragen und ½ Aermel . . . 5.90

Bluse
aus besticktem Voile, mit hübschen Stickerei-Kragen, halsfrei und ¾ Aermel 6.90

Bluse
aus gutem Voile, mit zarter Stickerei und Hohlsaum, modernem Kragen, vorne geschlossen und halsfrei . . . 6.75

Bluse
aus prima Voile mit grosser Blumenstickerei, reichlich Entredeux und niedlichem Kragen, halsfrei 7.00

Bluse
aus glattem Voile, mit besticktem Vorderteil, niedlichem Kragen und vorne geschlossen, halsfrei 7.50

Bluse
aus prima Voile, mit Falten und Kragen aus Glassbatist mit Filetarbeit 7.50

Bluse
aus prima Voile, mit reichlich besticktem Vorderteil, modernem Kragen und langen Aermel, halsfrei 7.50

Bluse
aus gutem, getupften Voile, mit gestickten Glassbatist garniert, mit langem Aermel und halsfrei 8.75

Bluse
aus gutem Voile neige mit Richelieux-Stickerei, grossem Kragen u. Schleife 9.50

Bluse
aus prima Voile mit reicher Stickerei, Durchsätzen und Spitze garniert, halsfrei 9.75

Bluse
aus gutem Voile, mit zarter Stickerei, modernem Glassbatistkragen und langem Aermel 9.50

Bluse
aus prima Voile, mit handgestickter Stickerei, langem Aermel und halsfrei 10.00

Bluse
aus gutem, getupften Voile, mit Hohlsäumen garniert und ½ Aermel 10.00

Bluse
aus gutem, bestickten Voile, mit grossen Schawlkragen aus Glassbatist, Golfaform 10.50

Bluse
aus gutem Crêpe mit Stickerei und Hohlsäumen garniert 12.00

Bluse
aus glattem Voile, mit reichlicher Stickerei und Rüschen verziert, langer Aermel und halsfrei . . . 13.50

Bluse
aus Voile neige mit Mullstickerei, Rüschen-Garnitur und langem Aermel und halsfrei 13.50

Bluse
aus prima Voile neige mit reicher Stickerei und ausgebogtem Kragen, halsfrei 15.00

Kostüme
aus marine Kammgarn, oder aus Stoffen engl. Art, Jackett auf Futter mit Knopfgarnierung . . . . . 15.—

Kostüme
aus Cotelé, Kammgarn oder farbigen Stoffen, Jackett auf Halbseide, mit Riegel- und Seidengarnitur . . . . . 28.—

Kostüme
aus Cotelé, Kammgarn oder farbigen Stoffen, mit modern. Rückengarnitur auch Kimonoschnitt . . . . . 38.—

Kostüme
aus Gabardine, Cotelé, Kammgarn- oder Fantasiestoffen, Rock mit Tunic Jackett auf Halbseide, mod. Form . 48.—

Kostüme
aus Gabardine, Cotelé oder klein karierten Stoffen, Rock teils mit, teils ohne Tunic, auch weite Frauengrößen. 58.—

Kostüme
aus Gabardine od. Eolienne, schwarz und farbig, auch helle Töne, neuer Fledermausschnitt . . . . . 78.—

Popeline-Paletots
mit Riegel, Seidenpaspel und farbig. Knöpfen, 80 cm lang 8.75

Popeline-Paletots
mit Riegel, schottischem Seidenrevers und passenden Knöpfen, ca. 80 cm lang 11.50

Popeline-Paletots
mit festem, breitem durchgehendem Riegel, neuer Seidengarnierung an Revers und Riegel, ca. 90 cm lang 15.—

Popeline-Paletots
ca. 90 cm lang, in mode, marine und grün, mit schwarzer Seidengarnitur und Schleife 19.50

Popeline-Paletots
ca. 90 cm lang, vorn glatt, hinten mit Volant, Revers von farbiger Seide und Garnitur . . . . . 23.—

Popeline-Paletots
ca. 100 cm lang, neuer Stehbrust-Kragen, mit bunter Seide und Halbvolant . . . . . 29.—

Staub-Mäntel
aus Popeline, hinten mit Riegel, glattes Reformfasson . . . . . 15.—

Staub-Mäntel
aus Popeline, mit langen garnierten Shawlfasson, gleichfarbig gepaspelt 19.—

Staub-Mäntel
in mode, oder auch in schwarz und marine, Alpacca, Shawlfasson, hinten mit Riegel . . . . . 25.—

Staub-Mäntel
aus prima Cambia, Raglanform, offen und geschlossen zu tragen in mode sport, marine und schwarz . . . . . 25.—

Staub-Mäntel
aus prima Popeline, Revers mit nauer Garnierung von schottischer Seide . . . . . 29.—

Staub-Mäntel
aus brima Gabardine, in schwarz, marine, grün und 2 Modefarben, mit langem Shawl, aus uni Duchesse, hinten glatt mit Knöpfen . . . . . 32.—

Weisse Kleider
aus Voile, bestickt, mit farbigem Gürtel und Halskragen 13.50

Weisse Kleider
Voile, Rock u. Taille, reiche Stickerei, Rock mit Tunic . . . . . 19.—

Weisse Kleider
Crêpe, Voile Taille mit Tupfenvoile garniert, Rock mit Tunic . . . . . 25.—

Weisse Kleider
Voile rayé, uni mit breitem, bunten Gürtel, Taille mit Tüll- und Glasbatist garniert . . . . . 32.—

Weisse Kleider
aus besticktem Voile, mit dreifachem Volant, reiche elegante Stickerei . . 37.—

Weisse Kleider
aus klein geblümtem, elegantem Stickereistoff, mit Tunicrock und garnierter Taille . . . . . 45.—

Sonntag ist das Geschäft bis abends 6 Uhr geöffnet.

Kompost kann man rasch bereiten, indem man auf eine Schicht grüner Unkräuter und sonstiger Pflanzenabfälle von 20—25 Zentimeter Höhe, nachdem dieselben festgetreten, eine Schicht gebrannten ungelöschten Kalkes bringt und in dieser Weise fortfährt, bis alles Pflanzenmaterial aufgebraucht ist. Die oberste Schicht und die Seitenwände sind gut mit Erde zu bedecken. Die in dem Haufen sich entwickelnde Hitze ist so groß, daß er sich entzünden würde, wenn der Luftzutritt nicht abgeschlossen wäre. In einigen Tagen ist die Zersetzung beendet und man hat einen Dünger, der sämtliche Pflanzennährstoffe enthält. Außerdem, daß dieser Kompost nicht jahrelanger Lagerung und Bearbeitung bedarf, hat er noch den weiteren Vorteil, daß er keinen keimfähigen Unkrautsamen enthält. Es sollen namentlich die Unkrautpflanzen mit zwiebelartigen Wurzeln in genannter Weise zu Kompost verwendet werden, da in dem gewöhnlichen Komposthaufen die Wurzelzwiebeln ihre Ausschlagskraft nur schwer verlieren.

Vieh-, Geflügel- und Singvögelzucht.

Kälberkrankheiten. In unserer heutigen Zeit, wo der Mangel an Fleisch immer fühlbarer wird, und die Viehpreise immer höher steigen, ist jedes Kalb ein kleiner Schatz für den Landmann, den er nach Kräften hüten muß. Das Kalb soll seinen Viehstand bereichern oder aber nach kurzer Pflege ein schönes Stück Bargeld einbringen. Um gute Kälber zu erhalten, muß man zuerst gute Elterntiere haben und dürfen vor allem keine Tiere zur Nachzucht verwandt werden, die auch nur im geringsten tuberkuloseverdächtig sind. Solche Tiere sollten in keinem Falle geduldet, sondern so schnell wie möglich ausgemerzt werden. Aus diesem Grunde kaufe man auch nie Kälber zur Nachtzucht vom Händler, denn wenn er es auch zehnmal versichert, er weiß in den meisten Fällen gar nicht, wovon seine Kälber abstammen. Schon die Geburt selbst gibt Veranlassung zu Krankheiten der Kälber. Liegt das Kalb richtig, so braucht man mit der Hilfe gar nicht so arg zu pressieren. Es ist für Kuh und Kalb am besten, wenn dieser Vorgang möglichst naturgemäß vor sich geht. Sehr vorsichtig behandle man die Nabelschnur. Man schneide sie mit einer recht sauberen Schere, die man vorher in Karbolwasser taucht, lang ab und sorge dafür, daß keine Zerrungen vorkommen. Das Kalb wird sofort auf frische Streu gebracht und tüchtig abgerieben oder aber der Kuh zum Ablecken gegeben. Durch das Abreiben oder Ablecken werden bösartige Erkältungen verhütet, denn 40—50 Prozent aller eingehenden Kälber fallen diesen Erkältungen zum Opfer.

Die Frage der Fütterung der Kanarienvögel ist eine sehr wichtige, denn vom Futter hängt größtenteils die Gesundheit der Kanarienvögel ab. Man füttere sie nicht mit Süßigkeiten, denn ihre Natur verlangt eine einfache Nahrung. Die gesündeste ist eine Mischung von Rapssaat (womöglich Sommerraps), Kanariensamen und Hanf, dazu geben zuweilen etwas grünes Vogelgras (Sternmiere), Salat-, Kraut-, Spinat- oder Wirsingblätter. Ein Stückchen weißes Tintenfischbein, im Käfig aufgehängt, liefert den nötigen Kalk, dessen der Vogel bedarf. Bei guter Pflege erkranken die Kanarienvögel zwar selten, aber zuweilen kommt es doch vor. Am häufigsten sind die Erkältungen mit Nasenverstopfung und Heiserkeit unterworfen. Dagegen ist ein Stückchen Süßholz, in das Trinkwasser gelegt, von günstiger Wirkung. In Fällen von Appetitverlust, Ausfallen der Federn und allgemeiner Schwäche erweist sich Wasserkresse, häufig gereicht, als heilsam. Vögel, die nicht gehörig gepflegt werden, bekommen zuweilen Läuse. Man kann dies verhüten, wenn man ein wenig Anissamen unter den Sand auf dem Boden mischt. Epilepsie ist eine Folge von zu reichlicher Fütterung. Die Kur besteht in einer einfacheren und spärlichen Diät. In Fällen von Diarrhöe lege man einen rostigen Nagel in das Trinkwasser und einige kleine Stückchen Kalk auf den Boden, wobei alles grüne Futter unterbleiben muß.

Allerlei.

Zarte Rücksicht.

Es ist zur Zeit des Schweineschlachtens auf einem Gut. Die Gutsbesitzersfamilie hat seit kurzer Zeit Verwandtenbesuch aus der Stadt, und für die Kinder bedeutet die ländliche Umgebung eine Fundgrube neuer Erlebnisse. Vor allem üben natürlich die Ställe mit Pferd, Rind, Schwein, Hund und Katze eine riesige Anziehungskraft aus und werden mit Andacht studiert. Freundschaftsbündnisse werden geschlossen, und während Paul, fünf Jahre alt, Pferd und Hund in sein Herz schließt, fühlt sich Grete besonders verwandtschaftlich zur Kuh, zur Katze und — zu den Schweinen hingezogen. Da naht der Tag des Verhängnisses, an dem der Schlachter mit großer Schürze und langem Messer zum blutigen Geschäft des Schweineschlachtens anrückt. Eine besorgte Mutter sucht Grete das Schreckliche zu verheimlichen, aber die Kleine „riecht den Braten", denn als ein paar Tage darauf ein wundervoller Schweinebraten zu Mittag auf dem Tisch erscheint, erkundigt sich Grete argwöhnisch nach dessen Herkunft und sieht nun ihre schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Kurz entschlossen nimmt sie darauf ihren Teller vom Tisch, versteckt ihn unter der Schürze und gibt auf die strafenden Blicke des Vaters entschlossen die lakonische Antwort: „Nein, ich kann nicht essen von einem Schwein, welches ich gekannt habe!"



Suche für sofort oder später einen selbständigen

Bäckergesellen

H. Koopmann
Recklinghausen-Süd, Neustr. 31.

Suche sofort

Mädchen

für jegliche Dienstart

Frau Maria Graf,
gewerbsm. Stellenvermittlerin,
Castrop-Schwerin,
O.-Dortmunderstr. 103,
Telephon 283.

Putzmädchen

sucht Fr. Fellker, Habinghorst
Kronprinzenstr. 80.

Spülmädchen

welches zu Hause schlafen kann gesucht.
Nik. Müller, Biesenkamstr. 31.

Ein properes

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Juni gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schöne Wohnung

von 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten.
Ringstraße Nr. 14.

Beamter der Gewerkschaft Viktor sucht in Rauxel zum 1. Juli ein

möbl. Zimmer

mit Frühstück.

Offerten unter A. S. 38 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per bald suchen wir einen schönen

Laden

womöglich mit zwei Schaufenster in guter Geschäftslage, zu mieten.
Offerten mit Preisangabe erbitten wir unter F. B. 38 an die Exp. d. Ztg.

Kammerjäger Fromme

ist einige Tage in Castrop und vertilgt
Ungeziefer jeglicher Art
unter schriftlicher Garantie.
Bestellungen nach Dortmund, Borsigplatz 6, erbeten.

Grosser Spiegel

zu verkaufen.
Mittelfeldstr. 78, 2. Etg.



Habe stets große und kleine

Faselschweine

vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Hirsch,
Schweinehandlung,
Zeche Graf Schwerin,
Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.

Gebrauchte eiserne

Marktbude

zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.



Städt. Schlachthof

Castrop.

Heute nachm., von 2 Uhr ab, findet auf der Freibank der Verkauf von

minderwertigem Rindfleisch

pro Pfd. 45 Pfg. statt.
Marken-ausgabe 1/4 Stunde vorher.

Die Schlachthofverwaltung.

Unser neues Bett

hochf. rot. dicht Daunen-Köper. 1½-schläf. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfedern billig. Katalog frei. 15000 Kunden
Ritter & Co. Betten-Fabrik, **Jena 53,** Unter-Markt.

Geld an Jedermann, 5% ohne Bürgen, evtl. läng. Zeit. — Ratenrückzahlung — seit Jahr. best. Firma: **Kleusch. Berlin 57, Zossenerstraße 27.**



---

1 Herren-Rock

am Donnerstag, den 21. Mai, auf der Wittenerstraße gefunden. Nähere Auskunft Merklinde, Wittenerstr. 2.

Buchhaltungs-Arbeiten und sonstige schriftliche werden prompt und billig erledigt.
Gefl. Offerten unter H. W. 165 an die Geschäftsstelle erbeten.

Suche zum 1. Juni 1 älteres erfahrenes

Mädchen

Frau Wilhelm Bols
Widumerstraße 28.

Schöning's
homöopath. Krankenbehandlung, Dortmund, Balkenstraße 18.
Behandlung besonders veralteter Krankheiten, als Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz-, und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten u. Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w.
Zelteste homöopath. Praxis.
Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr, Sonntags: nur Vormittags.

Datenbüro Köchling
DORTMUND Steinplatz
Auskunft und Broschüre kostenfrei.



Faselschweine

hält stets vorrätig. Teilzahlung gestattet.

Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin",
— Frohlinder-Str. 37. —
(An der Kolonie).

Central — Theater

Am Markt CASTROP Mühlenstr.

Spielplan vom 23. bis 25. Mai 1914.

An der Spitze

marschieren die erstklassigen Darbietungen des Central-Theaters.

1. Hauptschlager:

Jack Hiltons Fahrten und Abenteuer.

Grosses Drama in 3 Akten, äusserst spannend vom Anfang bis Ende.



Der Reinertrag dieses Films kommt der bei der Aufnahme dieses Bildes von einem Leoparden angefallenen und schwer verletzten Künstlerin **Signorina Adriana Costamagna** zugute.

2. Hauptschlager:

Die Troika.

Hervorragendes Drama in 2 Akten aus dem Russischen.

Gesühnt. Spannendes Drama.

Irma weiss Rat. Komödie.

Willy lernt Kaufmann.

Urgelungen.

Ausserdem das übrige reichhaltige Programm.

Das Theater ist gut ventiliert.

Restaurant H. Lueg, Castrop.

Grosser Ball

findet am Sonntag, den 24. Mai 1914 in meinem Saale statt.
Entree frei! **Entree frei!**

Restaurant Fr. Kalthoff jr.

Widumerstrasse.

Am Verkehrstag, Sonntag den 24. Mai findet

Frei-Konzert

in sämtlichen Räumen statt. Anfang 3½ Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Fritz Kalthoff jr.

Billige Lebensmittel

nur Ia. Qualitäten!

Speck (mager)	Pfd.	68	Pfg.
„ (fett)	„	65	„
reines Schweineschmalz	„	65	„
Cocosschmalz	„	55	„
Erbsen, Bohnen, Linsen	„	17	„
Stampfzucker	„	19	„
bestes Weizenmehl 000	„	14	„
Salzheringe	Dtzd.	58	„
Brühwürstchen	5 Paar	68	„
feinste Pflanzenbutter	Pfd.	68	„
„ Wellenbutter	„	1.20	„
„ Molkerei-Süßrahm	„	1.28	„
hiesige Land-Eier	Dtzd.	80	„
Salatöl	Ltr.	98	„
Rüböl	„	69	„
Butteröl	„	80	„
Samos	„	85	„
losen Himbeersaft	Pfd.	45	„

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Auf alle Waren: Rabatt und doppelte Gutscheine auf Margarine! bis zu 12% :-: bis zu 12%

Central-Consum f. billige Lebensmittel

Franz Falkenhahn,

(gegenüber Zeche Erin) Widumerstraße 49.

Ausnahme-Angebot in neuen roten **Feder-Betten!**

1½ schläfig von echt rot dicht Daunenköper, je Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen mit 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt zusammen nur Mk. 30.—, 2 schläfig Mk. 35.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett 1½ schläfig Mk. 35.—, 2 schläfig Mk. 41.—. Herrschaftl. 1½ schläfiges Daunenbett Mk. 40.—, 2 schläfig Mk. 47.50. 1½ schläfige „Reklame-Betten" Mk. 51.—, 2 schläfig Mk. 59.—. Versandpackung frei. Garantie Umtausch. Viele Dankschreiben. Betten- und Möbel-Katalog versenden frei. Bitte sofort bestellen!
Ritter & Co., Bettenfabrik, Jena 53, Unt. Markt.

Für alle unserer teuren Entschlafenen und uns bezeugte Liebe und Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

Pastor Bläsing und Kinder.

Persil

reinigt und desinfiziert

Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

J. Fischer

Dortmund, Ostenhellweg 22-24.

Das grösste und leistungsfähigste Spezial-Haus.



Eine Fahrt nach Dortmund lohnt sich reichlich, wenn Sie Ihren Bedarf an Herren- Jünglings- und Knaben-Kleidung bei mir kaufen.

Meine Auswahl wird von keiner Seite auch nur annähernd erreicht. Ich unterhalte Läger im Verkaufswert von

2 Millionen Mark

Die gewaltigen Umsätze, die gemeinsamen Kassa-Einkäufe mit 18 erstklassigen Spezial-Geschäften, den grössten der Branche, sowie die rechtzeitige Wahrnehmung der Konjunkturen, bringen es mit sich,

dass meine Preise die allerbilligsten sind.

Neue Herren-Anzüge

Die moderne einreihige Sacco-Form
auf ein, zwei oder drei Knopf, dunkelblau, sowie graue, braune und dunkelgrüne Farbentöne, „Aparte Pepita-Karos" — die grosse Mode

Mk. 28.- 24.- 20.- 18.- 16.- 14.- **12.—**

allerfeinste Qualitäten Mk. 80.- 70.- 60.- 52.- 45.- 38.- 33.- **30.—**

Die beliebte einreihige Sacco-Form
für schlanke Figuren, besonders kleidsam, erstklassige Verarbeitung, tadelloser Sitz

Mk. 27.- 24.- 20.- 18.- 16.- **14.—**

allerfeinste Qual. Mk. 80.- 70.- 60.- 50.- 42.- 38.- 35.- **30.—**

Der moderne Sommer-Paletot
in marengo, Melton, Covercoatstoff und Cheviot, auf Serge, Satinella und Seide gearbeitet

Mk. 75.- 65.- 55.- 44.- 38.- 32.- 28.- 24.- **18.—**

Die grosse Mode!

Cutaway u. Weste
schwarz und marengo
65.- 55.- 44.- 38.- 32.- 28.- 25.-

Sport-Paletots
kurz, 5 mal abgesteppt, in I- u. II reih. Formen, aus Covercoat, Melton u. Fantasie-Stoffen
75.- 60.- 50.- 42.- 38.- 28.- 24.-

Herren-Hosen

Herren-Hosen
aus kräftigen Bukskin, Cheviot u. Zwirnstoffen, in mod. gestreiften Dessins

Mk. 9.- 7.- 5.- 3.- 2.50 2.- **1.50**

Herren-Hosen elegante, moderne Streifen zur Cutaway- u. Sacco-Weste passend, reinwollene Kammgarn- und Cheviotstoffen

Mk. 20.- 18.- 16.- 14.- 12.- **10.—**

Jünglings-Kleidung

Einreihige Joppen-Anzüge mit langem, II reihigen Revers, auf 1, 2, oder 3 Knöpfen, kurze und lange Hosen, fein abgetönte Modefarben

Mk. 48.- 36.- 28.- 24.- 18.- 12.- **8.—**

Zweireihige Joppen-Anzüge blaue, graue und grünliche Farbenmusterungen. mit kurzen und langen Hosen

Mk. 45.- 22.- 16.- 12.- 8.- **6.—**

Norfolk-Falten-Anzüge bequemer Sportanzug, mit Breaches-Manchetten, und glatter Kniehose, sehr solide Cheviots und Buckskins

Mk. 38.- 30.- 24.- 18.- 14.- **9.—**

Herren-Mode-Artikel

Hemden Kragen Manschetten Krawatten Strohhüte
Socken Handschuhe Unterzeuge Hosenträger
Grösste Auswahl — Billigste Preise.

Sommer-Kleidung

Lüstre-Joppen schwarz, blau und grau

18.- 15.- 12.- 9.- 7.- 5.- **3.—**

Helle Joppen bastfarbig, aus Cöper, Lüstre und Rohseide

24.- 20.- 18.- 14.- 10.- 8.- 6.- **3.—**

Wasch-Joppen waschecht u. krimmfrei, offene u. hochgeschlossene Formen

Mk. 8.50 5.50 4.50 4.- 2.- 1.50 **1.—**

Leichte Anzüge aus grauen, grünen und bastfarbigen Waschstoffen u. eleganten hellfarbigen Lüstre- und Leinenstoffen

Mk. 38.- 32.- 25.- 18.- 15.- 12.- **9.—**

Knaben-Kleidung

Schlüpfblusen-Anzug aus blauen Kammgarn n, farbig. Cheviots engl. Art

Mk. 20.- 15.- 12.- 8.- 6.50 **4.—**

Norfolk-Anzüge offene und hochgeschlossene Formen, mit u. ohne Falten aus unverwüstlichem Manchester, Tirtey, Buxkin und Cheviot

Mk. 25.- 20.- 16 · 12.- 8.- **5.—**

Wasch-Anzüge in Schlüpfblusen-, Kieler- und Jackenform, aus bastfarb. und blau-weiss gestreiften Statin- und Drellstoffen, wie auch klein-karrierten und farbigen Waschstoffen

Mk. 15.- 12.- 9.- 3.50 **2.25**

Weisse Wasch-Anzüge in Schlüpfblusen-, Kieler- und Jackenform aus prima Satin u. Drell, mit farbigem Ueberkragen u. mod. Armstickereien

Mk. 15.- 14.- 12.- 10.- 8.- 6.- **4.—**

Sport-Hosen aus blauem Satin, Drell u. farbigen Buckskin- u. Cheviotstoffen

Mk. 6.- 5.- 4.- 3.- 2.- **1.25**

Halsfreie Sporthemden
für Knaben und Jünglinge 5.- 3.- **2.50**

Sport- u. Touristen-Kleidung

Sport-Anzüge, Sport-Joppen, Sporthosen, Sporthemden und Kragen.

Complette Ausrüstung und Bekleidung für
Wandervögel Pfadfinder und Jugendwehren.
Man verlange gratis und franco Specialkatalog.

Sonntag, den 24. Mai, ist mein G schäft den ganzen Tag geöffnet.

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 118. | Castrop, Samstag, den 23. Mai 1914. | 40. Jahrg.

Farbige Modeschuhe!

Für die warme Jahreszeit sehr empfehlenswert! — Eine gedrängte Uebersicht aus unserem Saison-Katalog!

Für Herren:

Schnürstiefel
Ia braun Chevreau, teils Derbyschnitt
— Elegante Ausführung —
9.50 12.50 14.50 16.50

Schnürstiefel
ff. braun Boxkalf, teils Derbyschnitt
äußerst beliebt — moderne Form
12.50 14.50 16.50

Knopfstiefel
Ia braun Boxkalf oder Chevreau
mit geschmackvollen Einsätzen 12.50
hellbraun glatt Kalbleder mit reizenden
Einsätzen 16.50 13.50

Mode-Halbschuhe enorm billig!

Für Damen:

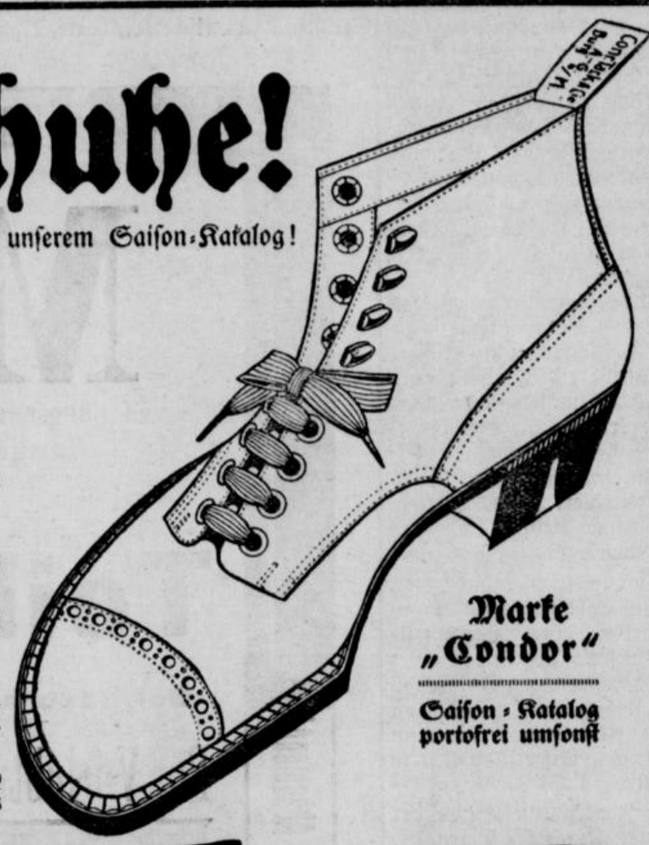
Schnürstiefel
Ia braun Chevreau, teils Derbyschnitt und Lackkappen,
streng modern — größte Formenauswahl
6.75 7.50 8.90 9.50 10.50
12.50 13.50 14.50 16.50

Knopfstiefel ff. grau und braun Chevreau,
neueste Modelle 13.50

Mode-Schnür- u. Knopfschuhe
in allen Modefarben, teils mit aparten
Einsätzen — höchst preiswert!

Mädchen- und Knabenstiefel
echt braun Chevreau — modern breit

Größe	25—26	27—28	29—30	31—33	34—35	36—39
	4.90	5.40	5.90	6.40	6.90	7.75



Marke „Condor"

Saison-Katalog portofrei umsonst

Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Verkaufsstelle der Schuhwarenfabrik

Conrad Tack & Cie
Aktiengesellschaft Burg b. Magdeburg

Herne: Bahnhofstrasse 62, Telefon 204.

Sonntag bleibt das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Unter schwerem Verdacht.

Roman von F. Arnefeld. 44

„Ich bin davon überzeugt, und säße ich unter den Geschworenen, ich bejahte die Schuldfrage, so leid sie mir tut," entgegnete Karla und nahm den Arm seines Begleiters, um mit ihm weiterzugehen, denn sie hatten keine Zeit zu verlieren, wenn sie beim Wiederbeginn der Verhandlung zur Stelle sein wollten, und das Schneetreiben hinderte ohnehin das Fortschreiten.

Wie die beiden Herren, dachten beinahe alle Zuhörer. Man fühlte Mitleid mit den Angeklagten, war überzeugt, daß sie das Verbrechen begangen hatten und erwartete ihre Verurteilung.

Noch vor Ablauf der halbstündigen Pause war der Saal wieder dicht gefüllt. Die inzwischen geöffneten Fenster wurden geschlossen, heller flammte das Gas auf. Richter und Geschworene nahmen ihre Plätze wieder ein, und der Präsident eröffnete die Sitzung. Er hatte soeben dem Staatsanwalt das Wort zur Anklagerede erteilt, als an der Tür eine Bewegung entstand.

Ein Telegraphenbote war erschienen, drängte sich durch die Menge und überreichte dem Vorsitzenden ein Telegramm. Dieser öffnete es, überflog es, ließ es bei den Beisitzern die Runde machen und zog sich mit ihnen zur Beratung zurück. Nach dem Wiedereintritt verkündete er: „Es hat sich ein Zeuge gemeldet, der eine sehr wichtige Aussage zu machen hat und zu diesem Zwecke hierher gereist ist. Durch Schneeverwehungen aufgehalten, kann er erst morgen eintreffen. Der Gerichtshof hat beschlossen, die Sitzung bis morgen Mittag ein Uhr zu vertagen."

Es entstand eine große Bewegung. Alles sprach und schrie durcheinander, man wolle wissen, wer dieser Zeuge sei, was er so wichtiges zu bekunden haben könne, man erging sich in Vermutung. Es war vergeblich, diese Neugierigen und Erregten, und zu diesen gehörte bald ganz Leipzig, mußten sich bis zum nächsten Tage gedulden.

20. Kapitel.

Es war schon spät am Tage, als Karla Edelberg aus einem tiefen, bleischweren Schlaf erwachte, in den sie erst gegen Morgen gesunken war, nachdem sie schlaflos auf ihrem Lager zugebracht hatte. Verwirrt schaute sie um sich, besann sich erst nach einigen Sekunden, wo sie sich befinde, und ein banger, schmerzvoller Laut entrang sich ihrer Brust. Sie entsann sich, was gestern geschehen, was ihr heute bevorstand, und ein unsäglich bitteres Lächeln umzuckte ihren blassen Mund, als ihr nun auch der Traum, der sie beim Einschlafen umgaukelt, wieder gegenwärtig ward. Sie hatte sich in der Pelikan-Apotheke im Zimmer der alten Frau Helmers befunden; trotzdem war sie aber eine Gefangene gewesen und hatte schwere Fesseln getragen. Da war Retha Bleich, die Schwester von Justine Helmers, gekommen, hatte ihr die Ketten abgenommen, sie sich angelegt und dabei gesagt: „Du sollst frei und glücklich sein, ich will sie statt Deiner tragen!"

„Törichter Traum! Retha Bleich sollte etwas für mich tun!" flüsterte Karla, den Kopf schüttelnd.

Sie hatte früher bei den seltenen Gelegenheiten wo sie mit Retha zusammengetroffen, recht gut bemerkt, daß sie ihr nicht besonders wohl gesinnt sei, und mit dem feinen Instinkt des Herzens erraten, daß jene gegen sie eingenommen. Nein, von keinem Menschen auf der Welt konnte sie weniger Hilfe erwarten, als von ihr, und wie, selbst den guten Willen vorausgesetzt, hätte sie ihr solche auch leisten sollen?

Sie ging in Gedanken noch einmal die Ereignisse des gestrigen Tages durch, und so furchtbar sie auch gewesen waren, sie hatten doch Lichtblicke für sie gebracht. Paul hatte sich rückhaltslos zu ihr bekannt, hatte sie vor aller Welt seine verlobte Braut genannt, hatte sein Schicksal mit dem ihrigen verknüpft. Es wäre vielleicht klüger gewesen, dies nicht zu tun, die enge Gemeinschaft mit ihr zu leugnen; möglicherweise hätte er sich dadurch doch retten können. Er hatte es nicht getan. Wie dankbar war sie ihm dafür, obwohl sie gewünscht hätte, das Verhängnis wäre allein für sie hereingebrochen!

„Wie will ich es ihm lohnen durch grenzenlose Liebe und Hingebung!" flüsterte sie, die Hände faltend und einen Blick sendend zu dem sehr hoch angebrachten Fenster, durch das jetzt ein schwacher Sonnenstrahl fiel. Gleich darauf sagte sie mit Tränen in der Stimme: „Als ob es für uns noch eine Zukunft gäbe!"

Sie war auf ihre Verurteilung vorbereitet und ließ auch keinen Hoffnungsschimmer im Herzen aufkommen. Die Meldung, daß noch ein neuer Zeuge unterwegs sei, hatte darum auch nur den Eindruck auf sie gemacht, daß sie den Aufschub unangenehm empfand.

Sie erwartete nichts mehr, und die Trostlosigkeit, die sie erfüllte, kam zum Ausdruck in den Worten Gretchens, die sie, die Hände vor das Gesicht schlagend, auf sich anwendend sprach: „Und sie werden mich doch ergreifen!"

Die Tür öffnete sich, die Wärterin trat ein, brachte der Gefangenen das einfache Frühstück und trieb sie eifrig, aber nicht unfreundlich an, aufzustehen, sich anzukleiden und etwas zu sich zu nehmen.

„Es war längst Zeit zum Aufstehen," sagte die Frau, die für ihre fast immer geduldige Pflegebefohlene ein gewisses Wohlwollen gefaßt hatte und nicht gegen ihre Pflicht zu verstoßen fürchtete, wenn sie zuweilen ein aufmunterndes Wort zu ihr sprach, „aber Sie schliefen so süß, ich mochte Sie nach dem schweren Tage, den Sie gestern gehabt, nicht wecken. Jetzt aber muß es sein. Die Verhandlung wird pünktlich beginnen."

Karla erhob sich mit müden, schleppenden Bewegungen und ging zu dem auf einem Schemel stehenden, mehr als einfachen Waschgeschirr.

Während dessen plauderte die Aufseherin: „Die Eisenbahnzüge sind jetzt wieder eingelaufen, also wird der Zeuge wohl angekommen sein." Als Karla darauf nichts erwiderte, fügte sie hinzu: „Sind Sie denn gar nicht neugierig, wer das sein kann?"

Karla schüttelte den Kopf.

„Merkwürdig, und die ganze Stadt ist in Aufregung darüber!" bemerkte die Frau und verließ die Zelle.

Zu der für den Wiederbeginn der Verhandlung festgesetzten Zeit wurde Karla abgeholt und betrat in Begleitung eines Gerichtsdieners den Saal, der wieder dicht gefüllt war. Wenn möglich, zeigten die Gesichter heute noch größere Spannung, war die Bewegung eine noch lebhaftere. Man wartete auf den Zeugen, erging sich in Mutmaßungen, wer der Zeuge sein könne, ob seine Aussagen die Angeklagte noch mehr belasten oder zu ihren Gunsten laut würden, aber niemand war imstande gewesen, etwas Bestimmtes zu erfahren.

Unmittelbar nach Karla ward Doktor Helmers eingeführt, und wie gestern überflog sein Blick voll bescheidenen Freimut den Saal. Aber plötzlich war es ihm, als wurzele sein Fuß am Boden. Er hatte das liebe verhärmte Gesicht seiner Mutter bemerkt, und neben ihr Retha Bleich. Warum war sie gekommen, um dem traurigen Schauspiel beizuwohnen? Wie hatte sie sich von dem jungen Mädchen dazu bewegen lassen können?"

Oder war vielleicht seit gestern eine Wendung zum Bessern eingetreten? Brachte der unbekannte Zeuge die Rettung, und wußte seine Mutter vielleicht schon darum? Sein Herz schlug bis hoch in den Hals hinauf, er fürchtete, umzusinken, und griff unwillkürlich nach dem Arm seines Begleiters, um sich darauf zu stützen.

Der Präsident eröffnete die Sitzung, teilte mit, daß der Zeuge, der sich gestern gemeldet, sein Eintreffen angezeigt habe, und befahl, ihn einzuführen. Alle Blicke richteten sich mit der gespanntesten Aufmerksamkeit auf die Tür des Zeugenzimmers, durch welche jetzt ein nach der neuesten Mode gekleideter Herr in sicherer Haltung eintrat, hinter welcher das Auge eines guten Beobachters doch eine gewisse Verlegenheit erkannt haben würde. Eine Bewegung ging durch die Versammlung. Der neue Zeuge war für manchen keine unbekannte Persönlichkeit, und von Mund zu Mund pflanzte es sich fort.

„Das ist Konstantin Geiger, der Sohn des verstorbenen Millionärs Nikolaus Geiger, des früheren Inhabers der Westermayerschen Buchhandlung."

In der allgemeinen Erregung hatte niemand acht auf Karla Edelberg, die bei Geigers Erscheinen mit einem dumpfen Schreckenslaut von ihrem Sitze auffuhr, mit der Hand nach dem Herzen griff und dann ohnmächtig zusammensank. 215.17

Das Rettungswesen im Bergbau.

Die wichtigste Organisation des Grubenrettungswesens sind die Grubenwehren, die den Zweck haben, in Fällen von Explosionen, Grubenbränden, Gasausbrüchen usw. helfend einzugreifen und Menschenleben und Eigentum vor der Vernichtung zu bewahren. Die bei den Rettungsarbeiten hauptsächlich in Frage kommenden Gerätschaften sind Gastauchgeräte, die den Aufenthalt in giftigen und unatembaren Gasen ermöglichen, und Wiederbelebungsapparate. Die Bestrebungen zum Ausbau des bergmännischen Rettungswesens reichen schon weit zurück. Grundlegende Verdienste um das Grubenrettungswesen überhaupt und besonders um den Bau von Gastauchgeräten hat sich Friedrich Alexander von Humboldt erworben. Bereits im Jahre 1799 hat er in seinem Buch „Ueber die unterirdischen Gasarten und die Mittel, ihre Nachteile zu vermeiden", vorgeschlagen, in jedem Bergbaubezirk wenigstens ein Gastauchgerät bereitzuhalten und einige Menschen in dessen Gebrauch zu unterweisen. Besonderes Interesse hat diesem Zweige des Rettungswesens auch von jeher der Bergbauliche Verein in Essen entgegengebracht. In dem von ihm herausgegebenen Sammelwerk über den niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau wird erwähnt, daß auf Veranlassung des Bergbau-Vereins im Jahre 1871 auf mehreren Steinkohlengruben bei Essen und Bochum praktische Versuche mit einem Gastauchgerät von Rouquayrol-Denayrouze angestellt wurden. Bei dem günstigen Ergebnis der Versuche sei eine größere Anzahl von Grubenbeamten und Bergleuten im Gebrauch des Gerätes unterrichtet worden und habe auch in einem mit unatembaren Wettern erfüllten Raum Arbeiten aller Art ausgeführt.

In neuerer Zeit ist das Rettungswesen zu einem wichtigen Zweige der Bergbautechnik geworden. Die mit dem Fortschreiten in größere Teufen wachsenden Gefahren des Bergbaues haben das Bedürfnis nach Rettungsvorkehrungen erheblich gesteigert. Zahlreiche Bergwerksverwaltungen haben für ihre Gruben besondere Rettungstruppen eingerichtet, und in einigen Bergbaubezirken, wie im Ruhrrevier, oberschlesischen, niederschlesischen und Aachener Revier, sind Rettungszentralen gebildet worden.

In dem wichtigsten deutschen Bergbaurevier, dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, haben die Zechenbesitzer bekanntlich eine „Hauptstelle für das Grubenrettungswesen" gegründet und diese dem Verein für die bergbaulichen Interessen in Essen angegliedert. Ueber die Organisation und die Tätigkeit dieser Rettungszentrale im Jahre 1913 dürften einige Mitteilungen von allgemeinem Interesse sein.

Die Hauptaufgabe der Zentrale besteht in der Ueberwachung der Instandhaltung der Rettungsapparate auf den Gruben und der Ausbildung der Rettungsmannschaften. Der Hauptstelle gehörten im Berichtsjahre, ebenso wie im Jahre vorher, 234 Schachtanlagen an. Von diesen besitzen 143 Schachtanlagen freitragbare Atmungsgeräte, die übrigen verfügen über Schlauchgeräte. Nach einem von der Hauptstelle aufgestellten Plan der gegenseitigen Hilfeleistung ist die rasche Herbeischaffung von Atmungsgeräten im Ernstfalle — wie auch die größeren Explosionen der letzten Jahre gezeigt haben — sichergestellt. Die Hauptstelle selbst ist mit den wichtigsten Arten von Atmungsgeräten ausgestattet, mit denen eingehende Versuche gemacht worden sind. Im Berichtsjahre wurde auch ein tragbares Grubentelephon mit 1000 Meter Kabel angeschafft, das den Gruben im Bedarfsfalle zur Verfügung steht. Weiterhin besitzt die Hauptstelle noch mehrere Wiederbelebungsgeräte.

Insgesamt waren Ende des Berichtsjahres auf den Gruben 406 Drägergeräte, 466 Westfaliageräte, 14 Geräte älterer Typen, zusammen 886 freitragbare (Sauerstoff)Atmungsgeräte, ferner 257 vollständige Schlauchgeräte mit ebensoviel Gebläsen und 339 Wiederbelebungsgeräte vorhanden. Ein Vergleich mit der amtlichen englischen Statistik über die auf den dortigen Gruben vorhandenen Rettungsapparate dürfte von Interesse sein. Ende 1912 waren in dem weit ausgedehnteren englischen Bergbau 236 Drägerbezw. Westfaliageräte und 226 englische Geräte vorhanden. Die Zahl der Geräte ist also im Verhältnis zu der Zahl der im rheinisch-westfälischen Bezirk verwendeten Apparate recht klein. Die Zahl der ausgebildeten Rettungsmannschaften der Gruben, die sich bei Einrichtung der Rettungszentrale Anfang Oktober 1910 auf etwa 2500 Mann belief, stellte sich Ende des Jahres auf rund 4000 Mann. Die erforderlichen Mannschaften sind jetzt auf allen Gruben vorhanden. Die Beamten der Hauptstelle nahmen im Jahre 1913 587 Revisionen vor und beteiligten sich an 30 Uebungen der Rettungstruppen auf den Gruben. Bei Unglücksfällen haben die Atmungsgeräte im Jahre 1913 keine Verwendung gefunden, da sich keine größeren Explosionen ereignet haben. Zu Brandbekämpfungs- und anderen Arbeiten sind sie jedoch häufig herangezogen worden.

Aus Castrop und Umgegend

Castrop, 23. Mai.

* **Aenderungen im steuertechnischen Verfahren.** Wie wir erfahren, sind zur Zeit Erwägungen im Gange, die auf eine Verwertung der Ergebnisse und Erfahrungen mit dem Wehrbeitrag im Hinblick auf die Reformbedürftigkeit des steuertechnischen Verfahrens abzielen. Nichts war besser geeignet, bisherige Unzulänglichkeiten vor Augen zu führen, als die Wirkungen des Generalpardons. Sind auch die dem Staate bisher unrechtmäßig vorenthaltenen Steuerkapitalien nicht derart hoch gewesen, wie man zuerst veranschlagt hatte, so haben doch die Nachprüfungen immerhin noch Erstaunliches genug zutage gefördert. Die Ueberschreitung des Wehrbeitrag-Solls über 1200 Millionen Mark zeigt, wie sehr er seine Schuldigkeit getan hat.

* **Zirkus Althoff.** Der bekannte große Zirkus Althoff trifft heute hier ein und eröffnet abends Seinviertel Uhr auf dem Viehmarktplatz sein Gastspiel mit einer glänzenden Eröffnungsvorstellung. Bei dem zahlreichen Pferdematerial und dem großen Künstlerpersonal wird es dem Unternehmen nicht schwer werden, die Gunst des Castroper Publikums zu erobern. Hohe Schulen, von Herren und Damen geritten, sind auch in erstklassiger Weise vertreten, Clowns u. Auguste, Akrobaten, Jongleure, Equilibristen und alle diejenigen Künstler, die ein jeder Zirkus haben sollte, so selten aber hat.

* **Armenunterstützungsprozeß.** In der Stadt Duisburg war früher der Arbeiter Groß beschäftigt, der unmittelbar nach seinem Verzuge nach Köln dort Armenunterstützung forderte und erhielt. Der Ortsarmenverband Köln forderte seine Auslagen in Höhe von 361 Mark von Duisburg zurück. Duisburg weigerte sich zu bezahlen. Der Bezirksausschuß, der über den Streitfall zu entscheiden hatte, erachtete für nachgewiesen, daß Groß zu der Zeit, als die Novelle zum Unterstützungsgesetz noch nicht vorlag, nicht unterstützungsbedürftig war und auch nicht unterstützt zu werden brauchte. Nach dem Inkrafttreten der Novelle ist nach Ansicht des Bezirksausschusses ein neuer Unterstützungsfall eingetreten, allerdings zu einer Zeit, als Gr. bereits seinen Unterstützungswohnsitz in Köln erworben hatte. Es lag also auch in diesem Falle kein Grund vor, von Duisburg eine Zurückzahlung zu fordern. Der Bezirksausschuß erkannte infolgedessen auf Abweisung der Klage.

* **Das Fest der Silberhochzeit** feiern am Montag, den 25. d. Mts. die Eheleute Valentin Frankewitz im Kreise ihrer Kinder. Wir gratulieren!

* **Eine Anregung.** Aus Köln kommt eine Nachricht, die für alle Großstädte von Interesse ist. Um dem Bedürfnis nach Kinderspielplätzen entgegenzukommen, sollen dort bis auf weiteres die Höfe der Schulen in der schulfreien Zeit den Kindern der betreffenden Schulbezirke zum Aufenthalt und Spiel freigegeben werden, und zwar nicht nur den schulpflichtigen, sondern auch den jüngeren Kindern, letzteren in Begleitung der Mutter. Wir meinen, dieses Vorgehen könnte zur Nachahmung empfohlen werden.

* **Ein neuer Schwindel.** Gegenwärtig bereist ein stattlich gekleideter Herr den rheinisch-westfälischen Industriebezirk angeblich für eine Düsseldorfer Handelsadreßbuchverlagsfirma. Er spricht nur zur Mittagszeit auf den Bureaus der industriellen Werke und Handelsfirmen vor, in welchen zumeist nur einige jüngere Angestellte anwesend sind. Gewandt zeigt er eine Inseratenrechnung des Adreßbuchverlages vor, die zumeist auf 9 Mark lautet. In vielen Fällen ist ihm der Betrag ausbezahlt worden. Bei Prüfung der Sache durch Hauptangestellte wurde sie als Schwindel entdeckt. Die Werke hatten keinen Auftrag gegeben. Die Rechnung war gefälscht. Als man in einem Falle den Herrn zum Verweilen bis zur vorgenommenen Prüfung aufforderte, verschwand er eiligst.

Kredit auch nach auswärts!

Möbel

zu billigsten Preisen unter **jahrelanger Garantie** gegen **Bar**

und auf **bequemste**

Teilzahlung.

Bei Bazarhlung: Hoher Extra- Rabatt!

Für Verlobte selten günstige Gelegenheit

Bequeme Abzahlung!

Kleine Anzahlung!

Küchen Pitsch-pine und gestrichen, mit und ohne Linoleum, sauberste Verarbeitung

Schlafzimmer hochmodern, mit und ohne Spiegelschrank, beste Qualität

Einzelne Möbel in grosser Auswahl, wie: **Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Kleinmöbel, Federbetten, Herde, Kinder- und Sportwagen.**

Waren- und Möbelhaus

Gustav Biffmann

Am Markt 3 **CASTROP** Am Markt 3

Billigste u. beste Bezugsquelle.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Aus den Provinzen.

* **Hattingen,** 21. Mai. Revolution herrschte gestern in der Wirtschaft „Zum Grafen Zeppelin" am Kühlchen. Acht Hüttenarbeiter hatten „immer noch eins" getrunken, bis die Börsen leer und die Köpfe voll waren. In diesem Zustande griffen sie den Wirt, der sie schon wiederholt vergeblich zum Verlassen des Lokals aufgefordert hatte, und seine Frau tätlich an; ebenso auch andere Gäste, die sich ins Nebenzimmer zurückgezogen hatten. Zum Schlagen bedienten sie sich der Stühle, zum Werfen der schweren Bierkrüge. Alles flüchtete ins Freie; als sie den Wirt in einer Ecke aufstöberten, mißhandelten sie ihn in der rohesten Weise. Nicht ein Glas ist ganz geblieben; Tische, Stühle, Bilder sind zu „Brennholz" gemacht worden, der Thekenaufsatz im Werte von 300 Mark wurde in Scherben geschlagen. In der Wirtsstube sieht es aus wie in einem abgebrannten Dorfe. Einer der Gäste suchte nach der Polizei. Als er auf dieser Suche mit den acht Kerlen, die er in der Dunkelheit nicht wieder erkannte, zusammentraf, ihnen den Vorfall aus der Wirtschaft erzählte und hinzufügte, er suche die Polizei, fielen sie über ihn her und brachten ihm mittels Dolchmessers furchtbare Verletzungen bei. Am Tatorte wurden zwei haarscharfe Dolche in Lederscheide gefunden. Der Polizei gelang es mit Hilfe von Polizeihunden, die gefährlichen Kerle nach heftiger Gegenwehr zu arretieren, zwei flüchteten. Fünf von den sechs Verhafteten sind Bayern.

* **Arnsberg,** 22. Mai. Die Nachweisung über die im Regierungsbezirk Arnsberg in der Zeit vom 10.—16. Mai amtlich gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten weist 274 Erkrankungen und 90 Todesfälle auf, davon entfallen: auf Diphtherie 118 (13) und zwar in Bochum-Stadt und -Land 21 (3), Dortmund-Stadt und -Land 32 (2), Hörde-Stadt und -Land 14 (2), auf Tuberkulose 65 Todesfälle, in Dortmund-Stadt und -Land 15, Gelsenkirchen-Stadt und -Land 8 und in Hamm-Stadt und -Land 8. Ferner entfielen auf Scharlach 121 Erkrankungen und 8 Todesfälle, die sich verteilen auf Bochum-Stadt und Land 16 (4), Dortmund-Stadt und -Land 40 (1), Gelsenkirchen-Stadt und -Land 19 (2) und Hagen-Stadt und -Land 9 (1).

* **Duisburg,** 21. Mai. Wegen Verbrechens im Amte hatte sich ein Hilfsarbeiter des Königlichen Bauamts in Meiderich vor dem Schwurgerichte zu verantworten. Er hatte einen Rechnungsbeleg über angeblich gemachte Ueberstunden im Betrage von 115 Mark sich selbst ausgestellt und mit den Unterschriften eines Baurates und eines Regierungsbausekretärs gefälscht. Das Geld hob er in Duisburg ab. Außerdem unterschlug er 70 Mk. Gelder, die er für zwei Kollegen aufgehoben hatte. Er flüchtete nach Holland, verbrauchte dort das Geld und stellte sich bei der Rückkehr auf Anraten seines Vaters, der den entstandenen Schaden ersetzte, selbst der Polizei. Das Urteil lautete unter Zubilligung mildernder Umstände auf 3 Monate Gefängnis.

* **Duisburg,** 22. Mai. Die Polizeisergeanten Emil Himmelmann und Moritz Otten aus Mülheim-Ruhr standen wegen Mißhandlung des Schlossers Eugen Voßler unter Mißbrauch ihrer Dienstgewalt und wegen Freiheitsberaubung vor der hiesigen Strafkammer. Am 2. Februar v. J. hatten sie in der Wirtschaft von Sonnenschein Feierabend geboten. Sie warfen hierbei ohne Grund den Schlosser Voßler auf die Straße, mißhandelten ihn und schleiften ihn durch die Gosse zur Wache, wo sie ihn unberechtigter Weise festhielten. Himmelmann wurde zu 4 Monaten, Otten zu 3 Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt.

* **Düsseldorf,** 21. Mai. Der Juweliersohn Diesel, der vor 14 Tagen von Innsbruck aus eine Hochtour in die Nordkette unternommen hatte und seither vermißt wurde, ist gestern abend als Leiche unterhalb des Hafele-Hars aufgefunden worden. Die Leiche wurde nach Innsbruck gebracht.

* **Köln,** 22. Mai. Zwischen Vertreter der Regierung in Köln und den Vertretern der freien Schweinemetzgerinnung haben in den letzten Tagen wiederholt Verhandlungen wegen der Schweinefleischpreise stattgefunden. Nach ihrem Ergebnis sind die Preise um durchschnittlich 20 Pfg. für das Pfund herabgesetzt worden.

Allerlei.

Strandung eines Personendampfers.

Galveston, 22. Mai. Der Dampfer „Atlanta" der mit Flüchtlingen aus Tampico voll besetzt war, ist 100 Kilometer nördlich von Tampico gestrandet. Auf seine drahtlosen Hilferufe eilte das Schlachtschiff „Connecticut" herbei und es gelang diesem nach längeren Anstrengungen, 100 Personen zu retten. Der Dampfer „Atlanta" ist von den Wellen vollständig zerstört worden.

Waldbrand in Japan.

Tokio, 21. Mai. Ein sehr umfangreicher Waldbrand hat die Forsten von Kitani auf der Insel Hokkando vernichtet. Die Gewalt der Flammen konnte im Laufe des heutigen Tages nicht gebrochen werden, da der Holzbestand infolge der großen Dürre sehr trocken ist. Die ganze Bevölkerung beteiligte sich an den Löscharbeiten. Wie es heißt, sollen 13 Personen dabei ums Leben gekommen sein.

Die Schulden des Millionärssohnes.

Aus Paris wird gemeldet: Einen unangenehmen Abschluß hat der Pariser Aufenthalt eines amerikanischen Millionärssohnes gefunden. Obwohl er von seinem Vater reich mit Geldmitteln ausgestattet war, überschritt er den ihm bewilligten Kredit, so daß er innerhalb weniger Wochen beinahe 200 000 Frank Schulden bei verschiedenen Lieferanten hatte. Allein ein Hutlieferant, bei dem der Amerikaner Reiherfedern zu Geschenkzwecken bestellte, hatte eine Forderung von 30 000 Frank. Da die Bezahlung auf sich warten ließ, liefen die mißtrauisch gewordenen Gläubiger zur Staatsanwaltschaft, die den jungen Mann festnehmen ließ. Erst dem Eingreifen des amerikanischen Konsuls hatte der leichtsinnige junge Mann es zu verdanken, daß er wieder in Freiheit gesetzt wurde.

Ein Primaner ertrunken.

Auf einer gestern nachmittag unternommenen Ruderpartie des Posener Gymnasial-Ruderklubs kippte mitten auf der Warthe in der Nähe von Owinsk ein Boot um. Der Insasse, der 18jährige Primaner Piatrowsk vom Mariengymnasium, stürzte ins Wasser und ertrank, ehe es möglich war, ihm Hilfe zu bringen.

Die amerikanischen Frauen gegen die Pariser Mode.

Die amerikanischen Frauen tragen sich mit Plänen, die ihren Schwestern in der Alten Welt sicherlich ein ungläubiges Kopfschütteln abnötigen werden. Die beabsichtigen — man denke nur! — einen Feldzug gegen die Pariser Mode, wollen sich die engen Röcke, die gebundenen Knien und so weiter nicht mehr gefallen lassen. Wollen auch in der Mode freie Amerikanerinnen sein. Ein Drahtbericht meldet uns:

London, 17. Mai. Aus Newyork wird gekabelt: Die nationale Föderation der Frauenklubs beabsichtigt, den Pariser Moden den Gnadenstoß zu versetzen. Die Präsidentin des Informationsbureaus der Föderation. Mistres Merry Woods, kündigte an, daß bei der Versammlung der Föderation in Chicago im nächsten Monat entscheidende Schritte gegen die Fabrikanten fertiger Kleider und die Schneidergeschäfte getroffen werden würden, die den amerikanischen Frauen Röcke aufzwingen, die den Körper bedecken, ohne ihn zu verbergen. Es sei endlich Zeit, den von den Pariser Geschäften lancierten Moden ein Ende zu machen, die auf Komfort, Geschmack und Anstand keine Rücksicht nehmen.

Die Ueberlegenheit

von **MAGGI's Suppen**
zeigt sich
1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,
2. im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte,
3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich **MAGGI's** Suppen.



(Mehr als 40 Sorten).

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Für den Sommer!

Blumengitter, ff. lackiert, ausziehbar; **Balkon-Blumenkasten** in Holz, grün gestrichen, billig, in allen Grössen; **Balkon-Blumenkasten** in Blech, hochfein weiss lackiert, mit moderner Bordüre, in jeder Grösse, von 50 cm bis 1 Meter, vorrätig; **Blumen-Giesskannen**, lackierte und verzinkte **Giesskannen**, **Gartenschlauch**, **moderne Gartenmöbel**, **Rasenmäher**, **Eisschränke**, **Fliegenschränke**, verzinkte **Badewannen**.

Friedr. Geilmann, Eisenwaren
Inhaber: **Chr. Hoings**
Castrop, am Markt.



Rheuma, Gicht, Gallenstein, Nieren- u. Blasenleiden, Appetitlosigkeit, Verstopfung und Blutandrang nach dem Kopfe beseitigen mit sicherem Erfolge unsere bevorzugten und von erster Autorität empfohlenen heilkräftigen Quellwässer **„Sophienbrunnen"** u. **„Loosebrunnen"**. Eine Hauskur verschafft Ihnen baldige Genesung und wohltuende Linderung.

Alleinige Niederlage für Castrop i. W.:
„Central-Drogerie" **Otto Hennewig.**
Preis pro ¾-Liter-Flasche: **50** Pfg.



Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 24. Mai 1914:

6 Uhr: Erste hl. Messe. ½8 Uhr: Zweite hl. Messe. 9 Uhr: Dritte hl Messe. 10 Uhr: Hochamt. 11¼ Uhr: hl. Messe für die Polen. Nachm. 2½ Uhr: Andacht. 8 Uhr: Maiandacht. (An den Wochentagen beginnt die Maiandacht um 8¼ Uhr).

Evangelische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 24. Mai 1914:

Vorm. 7½ Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Balster. Vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Bläsing. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Pastor Felke Heilweise
Augendiagnose, Homöopathie, Naturheilweise.
Keine körperliche Untersuchung.
Dr. phil. Magus, Dortmund, Burgwall 27.
Einzig beglaubigter Vertreter am Platze.
Sprechzeit: Montags u. Donnerstags 9½—1 u. 2—5½ Uh

Sofas u. Matratzen
werden sofort gut und billig aufgepolstert.
Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65.
Postkarte genügt.

Bei
Nervosität, Bleichsucht, Migräne, Kolik, Leibweh,
nimmt man
Klepperbeins echte grüne Pomeranzenessenz
(Lebens- oder Bischofessenz)
Bereitet n. einem 200jähr. Rezept.
Flasche M. 0.50 und 1.—

Nur einige Tage in Castrop
auf dem Viehmarkt.

Der grosse Zirkus Althoff

welcher direkt von Frankfurt aus der grossen Festhalle, wo 1500 Sitzplätze vorhanden, kommend, mit grossem Erfolg vor allerhöchst. Fürstlichkeiten sein Gastspiel beendet, gibt **Sonnabend, d. 23. Mai, abends 8¼ Uhr,** die

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag, den 24. Mai, nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr, grosse brillante Vorstellungen.

In jeder Vorstellung das Ueberfahren eines lebenden Menschen mit einem Lastautomobil! Sehen! Staunen!

Montag, den 25. Mai, abends 8¼ Uhr:
Grosse Clown- und Komiker-Vorstellung, sowie täglich Abends-Vorstellungen.

Sehen und Staunen! Brillantes Programm!

Billet-Vorverkauf bis 6 Uhr abends im Zigarrengeschäft Fritz Schnettelker, Münsterstrasse.

Preise der Plätze: Loge 2.— Mk., Sperrsitz 1.50 Mk., 1. Platz 1.20 Mk., 2. Platz 80 Pfg., Galerie 50 Pfg., Kinder bis zu 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Die Direktion.

Spiegelglas

zu Schaufenster-Dekorationen, sowie alle übrigen Gläser nach Maß geschnitten, empfehle billigst.

Wilh. Roever, Mühlenstrasse 17.

Moderne Herren-Anzüge

Unser Lager in **Herren-Anzügen**
ist mit das grösste am Platze.

Wir sind in der Lage, allen Ansprüchen der Kundschaft zu entsprechen!

Unsere Herren-Anzüge
sind modern, gut und schick verarbeitet
und sehr billig!

Herren-Anzüge
im Preise von **13** bis **15** Mark
finden Sie bei uns in **aussergewöhnlicher Auswahl.**

Herren-Anzüge in besseren Qualitäten
zu **16.—, 18.—, 20.—, 25.—** bis **30.—** Mk.
wird Ihnen eine riesige Auswahl geboten. Ausserdem haben wir sehr grosse Auswahl in

Herren-Anzügen
im Preise von **30.—** bis **50.—** Mark
— in den besten Qualitäten und Verarbeitungen. —

Dortmund
Nikolaistrasse 5
Balkenstrasse 36-38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Einer

sagt es dem andern,
daß man gutes und billiges
Hühner-, Küken- u. Tauben-Futter,
wie: **Wicken, Weizen, Gerste, Perlmais, Maisgrütze usw.;**
ferner als Spezialität:
Garantiert rein. selbstgemahlenes
Gerstenmehl
erhält bei:
H. Reckefuß, Castrop
Tel. 128. — Tel. 128
Mühle am Schlachthof.

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell distret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —
H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: **Leopoldstraße.**
(Rückporto erbeten).

Unsern lieben Eltern, den Eheleuten
Valentin Frankewitz
zu ihrer, am Montag, 25. d. Mts., stattfindenden
Silber-Hochzeit
die
Herzlichsten Glückwünsche
von **ihren dankbaren Kindern.**

Präzisions-Ankeruhren sind unübertrefflich in ihrem genauen Gang und ihrer grossen Haltbarkeit. **J. H. Diekhöfer, Castrop Kirchplatz 5**, liefert die besten Präzisionsuhren zu so niedrigen Preisen, wie kein anderer sie stellt. Davon können sie sich leicht überzeugen, wenn sie sich vor dem Einkauf genau über Qualität (Fabrikmarke) und Preis informieren.

Ausbildung zum Chauffeur

erh. jederm. ohne Vorkenntnisse u. ohne Berufsstörung in der **Chauffeur-Schule, Bochum, Viktoriastr. 5a.** Vormitt.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntagskurse. Teilzahl. gestattet Eintritt jederzeit. — Viele Dankschreiben. — Prospekt gratis.

Größtes Möbelhaus Westdeutschlands.

Wenn Sie Wert darauf legen, wirklich gute Möbel sehr preiswert einzukaufen, empfehlen wir Ihnen einen Besuch unserer Ausstellungen. Unser Haus ist das größte Westdeutschlands. Wir bitten unter mögl. genauer Angabe des Bedarfs unseren Prachtkatalog franko einzufordern. Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen franko Haus.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann
Essen an der Ruhr (oder Filiale Köln).
Weltausstellung Brüssel Grand Prix.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. **10 ₰** an
Gold-Tapeten „ **20** „ „
in d. schönsten u. neuest. Mustern
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 273.
Gebrüder Ziegler Lüneburg

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais gemischt vers. zu Mk. 11.—
Bruchweizen Gerste u. Mais zu Mk. 13.— per 150 Pfd. franko
Käufer: Bahnstation geg. Nachn.
Stein & Rimmel, Neuß

Hauderei Nic. Müller,

Telef. 76. **Castrop** Telef. 76.
Viesenkampstr. 30.

Empfehle bei Beerdigungen meine **Leichenwagen** v. Mk. 6,— an, von den einfachsten, bis zu den elegantesten
Kinderleichenwagen u. Begleitwagen billigst.

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi

kauft man am besten
Bövinghausen,
Provinzialstr. 46.



KEIN MITTEL
kein Mittel macht die Stimme so klar u. ausdauernd zum Reden als Wybert-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Castrop: **Alte Apotheke; Central-Drogerie,** in Holthausen b. S.; **Drogerie v. H. Berninghaus;** in Rauxel **Löwen-Apotheke;** in Sodingen **Glückauf-Apotheke.**



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung nur mit
Muskator
Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel
Zu haben bei:
H. Neckefuß, Castrop, Schlachthofstr. 4. **Georg Goosmann, Habinghorst. Th. Holtmann Rauxel.**



General-Vertreter:
H. Heiland, Herne,
Bahnhofstrasse 3a,
gegenüber der evangel. Kirche.

Flechtenkranke
alle Art Jucken, Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off. Beinschäden, Magenleiden, teile ich jed. gerne kostenl. mit, wie sich jed. selbst dav. befreit. **Lüpin-Werke, Duisburg (Rhld. 46**

Nehmen Sie sich in Acht vor Darlehnsschwindlern u. verlangen sofort
Näheres über reelle Geld-Verleihung vom Christlich-Sozialen-Schriften-Versand-Haus, Altona-Hamburg. Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Firmen.

---

100 Mk. die Woche
u. mehr wird verdient durch Verkauf unserer Fahrräder. Prämiiert mit Garantie schon von 28 M., mit Gummi 35, 36, Nähmaschinen. Preisliste gratis. Fahrrad-Großbetrieb Charlottenbg. 1, Nr. 131

GROSSER

Verkehrstag in Castrop

am Sonntag vor Pfingsten, den 24. Mai 1914

verbunden mit

Schaufenster-Wettbewerb

von fast sämtl. Geschäften. Für das Publikum sind ca. 30 wertvolle Preise im Gesamtwerte von ca. 1000 M. ausgesetzt. Näheres im lokalen Teil d. Ztg.

Programm für Sonntag, den 24. Mai: **Großes Früh-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des 161. Infanterie-Regiments in Trier, unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn Hagemann, von 11½ bis 12½ Uhr auf dem Marktplatz. Nachmittags **Promenaden-Konzert** von 3 Uhr ab auf der Münsterstraße, an der Zeche Erin, auf der Wittenerstraße und am Markt. Während des ganzen Tages **Frei-Konzerte** in fast allen Lokalen. Im Cafe des Metropoltheaters, Kaiser-Friedrichstraße: **Doppel-Frei-Konzert.** Im Central-Theater (Mühlenstraße) und Metropol-Theater (Kaiser-Friedrichstraße): **Großes Fest-Programm.** Abends 7 Uhr: **Großes Konzert** der gesamten :: Militär-Kapelle im Theodor Sinder'schen Saale. ::

Am Verkehrstage sind sämtl. Geschäfte in Castrop den ganzen Tag geöffnet.

Die Leitung des Verkehrstages.

Der grosse Verkehrstag

in Castrop soll den Besuchern ganz enorme Vorteile bieten.

Große Posten Damen-Konfektion

nur Neuheiten dieser Saison, die ich jetzt in Berlin bei meinen Lieferanten sehr preiswert erstanden habe, sind zu **fabelhaft billigen Preisen** ausgelegt. Besuch ohne Kaufzwang gestattet. Sehenswerte Innen-Dekorationen. :-:

Ph. Aronheim

CASTROP
Wittenerstr. 16
gegenüber der evgl. Kirche.

F. W. Böhmer's Schuhwaren

sind im **ganzen Industriebezirk rühmlichst** bekannt, wegen ihrer

Schlager: Eigenes Fabrikat! Damen-Halbschuhe echt Chevreaux **6.90**

Solidität, guten Formen und **mässigen Preisen.**

Schlager: Eigenes Fabrikat! Damen-Lack-Halbschuhe **6.90**

Eigene Schuhfabrik in Xanten. ═══ **Alleinverkauf** der vornehmen und eleganten Marke **„Fortschritt".**

Castrop, Wittenerstr. 19 und Biesenkamp-Ecke.